

Parolen-Zeitung

Allgemeine Zeitung Halle'sche Zeitung

für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Verlag v. Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 10/17. Fernruf-Gammler-Str. 274-21.
65. Jahrgang Halle (Saale) Donnerstag, den 30. Oktober 1930 Nummer 255

Der Auswärtige Ausschuss fordert allgemeine Abrüstung!

Sozialisten und Kommunisten stimmen dagegen. — Die Reparationsanträge sämtlich abgelehnt.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages hielt gestern eine vertrauliche Sitzung über die Reparationsfrage und die dazu gestellten Anträge.

Nach eingehender Aussprache, an der sich alle Parteien beteiligten, wurde folgender Antrag des Abg. Damm (DVP.) mit einem Zusatzantrag des Abg. Graf Behring (konservativ) mit den Stimmen der Volkspartei, der Nationalsozialisten, der Christlich-Sozialen, des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei, der Christlich-Sozialen und des Landvolks gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten, bei Abstimmung der Reichstagskammer angenommen. Der Antrag der DVP. lautet:

Der Auswärtige Ausschuss hat auf Grund des Berichtes des Reichsministers des Auswärtigen von dem gegenwärtigen Stande der Frage der allgemeinen Abrüstung, insbesondere von dem Ergebnisse der Verhandlungen der diesjährigen Bundesversammlung des Völkerbundes über diese Frage, mit größter Enttäuschung Kenntnis genommen. Er muß danach feststellen, daß die Bemühungen um die allgemeine Abrüstung bisher keinerlei praktische Erfolge erzielt haben. Die Staaten, die mit der Erfüllung ihrer rechtlichen und moralischen Verpflichtung zur Abrüstung seit Jahren im Rückstand sind, haben bei den letzten Genfer Beratungen nicht einmal zu einem Beschlusse veranlaßt werden können, der die schnelle Einberufung der ersten allgemeinen Abrüstungskonferenz sicherstellt haben würde.

Deutschland steht somit vor der Tatsache, daß es die ihm auferlegte Verpflichtung zu rechtlicher Entschlossenheit bis zum letzten Punkte fortzuführen muß, daß ihm aber die vertraglich zugesicherte, langjährige Gegenleistung immer noch in ihrem ganzen Umfang rechtswidrig vorenthalten wird. Darüber hinaus erfolgt in manchen Ländern sogar noch eine Verstärkung der Rüstungen. Der Auswärtige Ausschuss ist der Ansicht, daß dieser Zustand in keinem Widerspruch zu dem Grundsatz der Gleichberechtigung steht, daß er eine ernste Bedrohung der Sicherheit Deutschlands und damit des Weltfriedens bedeutet, und daß er aus diesen Gründen völlig unannehmbar ist.

Der Auswärtige Ausschuss erwartet von der Reichsregierung, daß sie mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln auf die schließliche Nulldarstellung der gefährlichen Lage hinwirkt, und daß sie mit äußerstem Nachdruck darauf besteht, eine Abrüstung bei anderen Staaten zu fordern, die nach Umfang und Art der Abrüstung Deutschlands und dem Grundsatz paritätischer Sicherheiten entspricht und daß sie Klarheit darüber herbeiführt, ob die auswärtigen Mächte gewillt sind, diese Forderung entsprechend dem im Versailles Vertrag festgelegten Verpflichtungen zu erfüllen.

Alle Anträge zum Reparationsproblem wurden mit weitestgehender Mehrheit abgelehnt.

5,9 Millionen Arbeitslose in Amerika.

Der Notendammer „Gourant“ meldet aus New York: Der erste amtliche Febrerbericht über die amerikanische Arbeitslosigkeit liegt vor. Das Wirtschaftsdepartement hat dem Senat eine Schätzung der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten zugeföhrt, die am 15. Oktober mit 5,9 Millionen Erwerbslosen abschließt und auf einen weiteren Rückgang der Beschäftigten weist.

Diffikultät Severing.

Der neuernannte preussische Innenminister erklärte in einem Interview mit einem politischen (!) Blatt, schon jetzt müsse man gegen die Welle des nationalen Chauvinismus in Deutschland mit allen, sogar außerparlamentarischen Mitteln, u. a. mit der Reichswehr, einschreiten.

Die Verhältnisse könnten die Sozialdemokratie zu einer Politik zwingen, die unter normalen Zeiten nicht möglich sein würde. Die Möglichkeit eines offenen Aufstandes in Deutschland sei nicht ausgeschlossen, doch werde die Sozialdemokratie alles nur Mögliche tun, um einer revolutionären Bewegung die Grundlag zu nehmen.

Severing zieht die Kardare an.

Er hat gegen den „Verband der Schutzpolizeibeamten Preussens“.

Der Amtliche Preussische Pressedienst gibt folgenden Erlaß des preussischen Ministers des Innern über die Beteiligung der Polizeibeamten für den „Verband der Schutzpolizeibeamten Preussens“ bekannt:

Die Zeitschrift des „Verbandes der Schutz-

Grzeffnick wird Berliner Polizeipräsident.

Wie aus Berlin verlautet, hat sich an der Spitze des preussischen Kabinetts, dem früheren Innenminister Grzeffnick zum Polizeipräsidenten von Berlin zu ernennen, noch nichts geändert. In der nächsten Sitzung des preussischen Kabinetts wird der Vorschlag des Innenministers Severing vorliegen, Grzeffnick für diesen Posten zu ernennen.

Wann kommt der Staatsvertrag mit der evangelischen Kirche?

Der Preussische Staatsrat beschäftigte sich am Mittwoch mit einer Anfrage des Herrn v. Gauß (Arbeitsgemeinschaft) über den Abschluß eines Vertrages mit den evangelischen Kirchen. Vom Kultusministerium war eine Mitteilung eingegangen, die besagt, daß nach dem das Preussische Staatsministerium zu den bisherigen Verhandlungen über den Abschluß eines Vertrages mit den evangelischen Landeskirchen Stellung genommen habe, den beteiligten obersten Kirchenbehörden der Entwurf eines Vertrages angelehnt worden sei. Ein Zeitpunkt für den Abschluß der Verhandlungen ist noch nicht abzusehen.

Am den Mittelstandfanz.

Bei der Beratung einer Anfrage im Preussischen Staatsrat wegen der evangelischen bevorzogenen Einstellung der Banarbeitern am Mittelstandfanz ließ gestern die Staatsregierung erklären, daß Preußen, nachdem es bis 1929 Beiträge zum Kanalbau in Höhe von rund 97 Mill. RM geleistet habe, von dem am Ende des letzten Jahres festgelegten Recht Gebrauch gemacht habe.

weitere Zahlungen nicht mehr zu leisten, das es an Mitteln fehle.

Die Staatsregierung sehe aber keinen Grund zu der Annahme, daß das Reich den Bau des Kanals einstellen werde.

Der Staatsrat nahm hierzu einen Antrag an, in dem das Staatsministerium erkläre, daß, wenn die Ober-Intendanten aufstellen und durch die Industrie- und Handelskammer Breslau überreichen Zeitungen über den Ausbau der Ober-Intendanten seine Aufmerksamkeit zuwenden, und darauf hinwirken, daß die Durchführung der darin geforderten Maßnahmen (speziell) gleichzeitig mit der Fertigstellung des Mittelstandfanzes erfolgen solle.

Stuhlbarrikaden in einer Stadtverordnetenversammlung.

Zu einem erregten Zwischenfall kam es in der Stadtverordnetenversammlung in Oberhausen zwischen kommunalistischen Stadtverordneten und der Polizei. Als einem kommunistischen Stadtverordneten wegen einer Rede vom Oberbürgermeister das Wort entzogen wurde und er trotzdem verfuhr, weiterzusprechen, wies ihn der Oberbürgermeister aus dem Saal.

Als er auch dieser Aufforderung nicht nachgab, mußte die Polizei ihn aus dem Saal führen. Die Reaktionsfolgen des Ausschusses über die Einführung der erhöhten Biersteuer, der Gemeindegrenze und der Bürgersteuer sowie über die Erhöhung der Tarife der städtischen Werte zu einer wütenden Schlägerei.

Bei Beratung des kommunalistischen Antrages wegen der Einführung der erhöhten Biersteuer trat der kommunistische Fraktionsführer Schütz auf den Magistratsreferenten Magistratsrat Schulz zu, der von der Magistratsbank sprach, und verleihe ihm die nötige Unterstützung. Oberbürgermeister Dr. Schöner und der stellvertretende Stadtvater ordnenverordneter Segals sowie die anderen auf der Magistratsbank anwesenden Mitglieder eiferten Schulz zu Hilfe. Es entstand auf der Magistratsbank ein allgemeines Handgemenge, bei dem auch Stadtvater Rost blutige Verletzungen im Gesicht davontrug.

Die Polizei brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten, da der Stadtvaterordenverordneter die Sitzung bereits aufgehoben hatte.

Schlägerei zwischen Königsberger Stadtverordneten.

Am Mittwoch kam es in der Königsberger Stadtverordnetenversammlung bei den Beratungen über die Einführung der erhöhten Biersteuer, der Gemeindegrenze und der Bürgersteuer sowie über die Erhöhung der Tarife der städtischen Werte zu einer wütenden Schlägerei.

Bei Beratung des kommunalistischen Antrages wegen der Einführung der erhöhten Biersteuer trat der kommunistische Fraktionsführer Schütz auf den Magistratsreferenten Magistratsrat Schulz zu, der von der Magistratsbank sprach, und verleihe ihm die nötige Unterstützung. Oberbürgermeister Dr. Schöner und der stellvertretende Stadtvater ordnenverordneter Segals sowie die anderen auf der Magistratsbank anwesenden Mitglieder eiferten Schulz zu Hilfe. Es entstand auf der Magistratsbank ein allgemeines Handgemenge, bei dem auch Stadtvater Rost blutige Verletzungen im Gesicht davontrug.

Die Polizei brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten, da der Stadtvaterordenverordneter die Sitzung bereits aufgehoben hatte.

Da werden Weiber zu Hyänen.

Die Kommunistenhege im Wurmrevier.

Auch Frauen sind gemeindet: Der wilde Streik im Wurmrevier ist weiterhin im Köpfe begriffen. Auch die Hegeheben des kommunistischen Reichstagsabgeordneten Schulz hatten keinen Erfolg. Nur auf

Preßestimmen zur Ablehnung der Reparationsanträge.

Die rechtsprechende „Berliner Weltzeitung“ bedauert, daß es in der Reparationsfrage zu keinem Beschlusse gekommen ist, und sagt, man hätte durch einen der Anträge gemäßigter Tendenz den deutschen Außenminister eine wirksame Grundlegung des Selbstbestimmungswillens zur weiteren diplomatischen Verwertung in die Hand geben sollen.

Der deutschnationale „Tag“ schreibt, es habe sich gezeigt, daß die Parteien nicht Mut anbrachten, das Reparationsproblem von neuem in Angriff zu nehmen.

Die völkervereinliche „D. N. Z.“ schreibt: Wenn auch eine Bindung der Außenpolitik des Reiches bestimmte Maßregeln zu einem bestimmten Zeitpunkt durchzuführen, ungewissmäßig gemacht wäre, so hätte sich dieses Bedenken über eine geeignete Grundlegung umgehen lassen. Daß ein solcher Versuch nicht unternommen worden sei, muß bedauert werden. Denn das letzte Ergebnis bietet natürlich ein falsches Bild und verleihe womöglich das Ausland zu durcheinander irigen Schlüssen.

Der sozialistische „Vorwärts“ stellt fest, daß der Schluß für die politische Bewertung der Ablehnung aller Anträge zur Reparationsfrage darin liege, daß sie mit weitestgehenden Mehrheiten abgelehnt worden seien. Nichts aber wäre fälscher als der Schluß, daß dieses negative Ergebnis ein Ausdruck der Zurückhaltung des deutschen Volkes mit den Youngplanungen sei.

Die sozialdemokratische „Völkische Zeitung“ meint, es werde allgemein begrüßt werden, daß der Regierung auf dem delikaten Gebiete der Youngfrage freie Hand sowohl in der Wahl des Zeitpunktes als auch in der Wahl des Zeitpunktes gewahrt worden sei.

Wir haben im gezeigten Beitrag auf die überragende Bedeutung der Abrüstungsforderung hingewiesen und können den Beschlüssen des Auswärtigen Ausschusses nur begrüßen. Wir müssen aber die gefragte Aufforderung, mit aller Energie für Durchführung der Abrüstungsforderung zu kämpfen, voll aufrechtzuerhalten, denn Beschlüsse des Ausschusses sind noch nicht die Zeit, die allein vorwärtsheben kann. Sie sind nur Vorbereitung zur Tat und kaum das, denn erst muß der Reichstag entscheiden.

Daß die Sozialdemokraten gegen den Antrag stimmten, bestätigen unsere gezeigten Ausführungen. Ueber die Haltung der Kommunisten halten wir uns nicht auf, sie machen ja immer alles umgekehrt, als die „bürgerliche“ Vernunft es gebietet. Solita unverkündet und tief bedauerlich, die Haltung der Sozialdemokraten, zumal die äußerste Rechte, die Nationalsozialisten, in richtiger Erkenntnis über alle Parteifragen hinausgehenden Frageweise der Abrüstungsforderung sich der bürgerlichen Mitte anschlossen hatten.

Daß in der Reparationsfrage alle Revisionen- und Zollangelegenheiten nicht angenommen wurden, ist auf die Ausführungen des demokratischen Reichstagsministers und des ... lagen vor: ziemlich vorläufigen Reichsaussenministers Dr. Curtius zurückzuführen. Aber ein dringendes Fehlen von Mangel an Mut ist es trotzdem und eine höhere Befähigung unserer Außenpolitik auf dem unvermeidlichen Wege zur Reparationsverteilung.

Um so notwendiger ist, daß die Forderung nach allgemeiner Abrüstung mit aller Energie weitergetragen wird bis zu den entschlossenen offiziellen Vorstoß der Reichsregierung. Denn diese Forderung ist (wie wir gestern ausführlich) „der Weg zur internationalen Abrüstung“.

Befeitigung des Alkoholverbots in U. S. A.?

Aus New York wird gemeldet, daß innerhalb der nächsten Tage ein Stellungswort der Regierung Hoover bezüglich der Prohibition bevorsteht. Die Führer der Republikanischen Partei lassen überaus sein, daß sie eine elastische Niederlage sein, wenn sie nicht der tatsächlich vorhandenen Stimmung für die Abänderung des Prohibitionsgesetzes entgegenkommen und die Führung in dieser Frage, die bisher die Demokraten innehaben, übernehmen.

Außerdem sollen wirtschaftliche Überlegungen, wie die Unterbringung zahlreicher Arbeitsloser und die Erhöhung des Staatseinkommens durch eine hohe Biersteuer zu dem Stellungswort veranlaßt haben.

Deutscher Protest in Polen.

Der deutsche Gesandte in Warschau ist vom Ausnahmestillsitzung konträrkt worden, bei der polnische Regierung die deutschen Protest gegen die vernünftige Besetzung einlegen, die die polnische Presse in den letzten Wochen gegen Deutschland eingenommen hat. Unmittelbare Veranlassung zu dem Schritt des deutschen Gesandten in Warschau gab eine Nummer des „Kurier Gósbenny“, in der Tatjana verwendet waren, die offenbar durch Unachtsamkeit polnischer Amteisten dem Blatt bekannt geworden waren und die von dem Blatt gleichfalls zum Anlaß genommen wurden, um gegen Deutschland auszufallen zu werden.

Immer wieder Ausfahrungen.

Am Dienstagabend kam es in Nikolai (Ostpreußen) zu erneuten Ausfahrungen der polnischen Anstaltsführer. Eine Gruppe Aufständischer sah durch die Straßen der Stadt und schlug mehrfach, hauptsächlich bei den deutschen Bürgern und Gasküchen die Fenster ein. Der Schaden ist recht erheblich. Da die Polizei scheinbar dem Treiben der Aufständischen nicht mehr gewachsen ist, haben einige deutsche und polnische Stadträte den Bürgerwehler um die Genehmigung zur Bildung einer Bürgerwehr. Der Antrag wurde abgelehnt.

Gilberuf der Ukrainer an den Papst.

Die in Rom wohnhaftesten katholischen und orthodoxen Ukrainer haben an den Papst die Bitte gerichtet, seine apostolische Autorität in die Wege zu werfen, damit die ungelieblichen Verordnungen der griechisch-katholischen ukrainischen Bevölkerung abgelehnt werden können. Nicht nur die Zivilbevölkerung, sondern auch die Geistlichen, „sondern auch sehr viele ukrainische Geistliche erleiden unerbittliche Marter. Die Bevölkerung wird nicht nur aller durch internationale Verträge garantierten Rechte, sondern auch der elementaren menschlichen Rechte beraubt. Die kulturellen und wirtschaftlichen Einrichtungen der Ukraine werden in brutaler Weise zerstört.“

Die bolschewistische Propaganda sieht daraus ihren Anlaß, indem sie den russischen Bolschewismus, diesen lächerlichen Feind der europäischen Kultur und des Christlichen

Glaubens, als alleinigen Verursacher der unerbittlichen ukrainischen Bevölkerung Diktandens hinstellt. Eine Intervention Greter Gelligkeit würde den polnischen Grenzankleimen und den bolschewistischen Rügen ein Ende bereiten.“

Sowjetpropaganda im rumänischen Heer.

Die Moskauer Zeitungen bringen Berichte aus Bukarest, daß die bolschewistische

Propaganda im rumänischen Heer sich immer weiter ausbreitet. Es sollen sich bolschewistisch eingestellte Mitglieder an einer Kampftrope zusammengeschlossen haben, die während der Abzugsmanöver durch Abwurf von Flugzetteln und Organisation von kommunistenfeindlichen Aushebungen große Propaganda treiben wollen. Doch der Versuchung der Moskauer Presse trauen die Mitglieder der Soldaten auf, die Männer zu einer Aushebung für den Sowjetbund und für ein Sowjetrumänien zu gestalten.

Cohn- und Preisentzug.

Bedeutende Erklärungen des Reichsarbeitsministers.

Der Reichsarbeitsminister Dr. Siegelwald (Zentrum) hat anlässlich einer Aussprache mit dem Chefredakteur des Zentrumsorgans „Germania“ programmatische Festsetzungen über seine Stellungnahme gegenüber den Gewerkschaften der Arbeitlosen, Lohn- und Preispolitik der Gegenwart bekanntgegeben.

Zunächst vermahnt sich Dr. Siegelwald gegen die von sozialdemokratischer Seite gegen ihn erhobenen Vorwürfe zu großer Nachgiebigkeit gegenüber dem Unternehmer. Sein Standpunkt bleibe nach wie vor, daß alle großen und entscheidenden Vorgänge im Wirtschafts- und Staatsleben real und objektiv beurteilt werden müssen. „Wer heute noch behauptet, daß die deutsche Wirtschaft in vielen Zweigen überlastet sei, besteht in unvernünftiger Nationalpolitik. Da sich in Steuer- und sozialpolitischer Hinsicht für den Augenblick keine Erleichterungen erheben, gibt es keinen anderen Ausweg, als an verschiedenen Stellen auch in der Lohnfrage etwas nachzugeben.“

„Von einem beherrschenden Lohnabsatz soll man nicht sprechen; vielmehr liegt die Frage zur Entscheidung vor, ob seitens der Staatsmacht auf der ganzen Linie Löhne stabilisiert werden können, die unter billigen anderen wirtschaftlichen Voraussetzungen nicht abgelehnt werden können. Mit der normalen Staatsmacht allein lassen sich bestimmte Wirtschaftsvorgänge nicht meistern. Der Ausgleich muß in Zusammenarbeit aller Faktoren gesucht werden.“

Dr. Siegelwald unterzieht in diesem Zusammenhang die Ursachen, die zu der gegenwärtigen Wirtschaftskrise geführt haben, einer Nachprüfung. Er kommt zu dem Schluß, daß die deutsche Wirtschaft nicht auf dem Wege der Isolation werden kann, sondern eine vernünftige wirtschaftliche Regelung der Tributverhältnisse und 2. durch verstärkte Kaufkraft im Innern.

Man soll den Streit darüber, ob die verstärkte Kaufkraft im Innern von der Produktions- oder von der Konsumseite her zu schaffen ist, aus den Erwägungen ausschalten. Sie ist nur zu erheben: 1. durch eine ertragsbringende landwirtschaftliche Erzeugung und 2. von der Beschäftigung gewerblichen und industriellen Produktion, sowie vom Massenverbrauch her.

Für letzteren müssen in der Industrie die Beschäftigten und in der Gesamtwirtschaft die Verteilungsstellen gesucht werden. Daraus ergibt sich, daß man nicht blind an der Lohnfrage vorbeiziehen kann, sondern gewisse Lohnminderungen in Kauf nehmen muß, um die Voraussetzung für neue Preisveränderungen zu schaffen. Es läßt sich das auf die Frage heraus:

Sollen in der Privatwirtschaft ohne die verschiedenen Beamtenkategorien — etwa 18 Millionen Arbeitnehmer 3 bis 35 Milliarden Mark Löhne und Gehälter bezahlen, um davon 2 Millionen Mark Arbeitslosensgeld 3 Milliarden Mark zu unterstützen, oder sollen 21 Millionen Arbeitnehmer in den Produktionsprozess gebracht werden, um vorübergehend ebenfalls nur eine ähnliche Gesamtlohnsumme zu beziehen? Die Antwort liegt auf der Hand.

Darüber hinaus muß erreicht werden, daß im Wege der Preisentzug die breiten Massen in den Stand gesetzt werden, mit 11 bis 12 Milliarden Löhnen und Gehältern auskommen zu können. Dies ist nur durch eine einschneidende Umgestaltung der Arbeitslosen mit 93 bis 94 Milliarden Mark der Fall.“

Dr. Siegelwald teilt dazu folgende Berechnung auf:

Wenn in der Berliner Metallindustrie a. B. jährlich 300 Millionen Mark Löhne gezahlt werden, die Gesamtentlohnung einen Wert von 1 bis 1 1/2 Milliarden Mark beträgt — so bedeutet 1 % Lohnentzug etwa 3 Millionen Mark Lohnersparnis, 1 v. H. Preisentzug eine Verbilligung der Erzeugnisse von etwa 10 bis 12 Millionen Mark.

Im deutschen Verbrauch bedeutet 1 v. H. Lohnentzug 15 Millionen Mark, eine Preisentzug von 1 v. H. mehr als das Doppelte. Verbilligung der Rohle bedeutet Ermäßigung der Eigenpreise, Erleichterungen für Gas, Elektrizität und der Verkehrspreise.

Ein Milliarde Mark Lohnentzug muß mit mindestens 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark Preisentzug einhergehen. Dem zu verbilligten Warenangebot muß eine verstärkte Nachfrage folgen, und hierdurch kann in absehbarer Zeit wieder mehr Arbeitsraum geschaffen werden. Alle Faktoren sind zu berücksichtigen, nicht bloß die Löhne und Gehälter. Bei der Preisentzug werden alle Beschäftigten auf den beteiligten sein.

Wenn an einer Entlohnung der Mitarbeiterentlohnung kann nicht festgehalten werden. Arbeiter und Angestellte haben im letzten Jahre bereits die größten Opfer gebracht. Daher darf die Preisumstellung keineswegs auf die Arbeiter und Angestellten abgelehnt werden.

Wenn nicht eine Preisentzug für die Gegenstände des täglichen Bedarfs beim Kleinverbraucher wichtiger Lebensmittel in absehbarer Zeit erreicht wird, können Schicksalspläne mit Lohnkürzungen seitens des Reichsarbeitsministeriums nicht mehr als verbindlich erklärt werden. Nicht nur von den Kartellen und Preisfönnen, sondern auch vom Lebens-

mittelhandel und Bearbeitungsgewerbe muß Preisentzug gefordert werden, da die Reichsregierung jede Politik entschieden ablehnt, die eine einseitige und dauernde Senkung des Lebensstandards der Arbeit-nomier zur Folge haben würde.

„Der Feind steht rechts“.

Fall Franzen.

Aus Berlin verlautet: Der Konflikt des Reiches mit dem Freistaat Braunschweig absorbiert das ganze Interesse unserer Innenpolitik. Selbst die Beratungen im Ausschuss des Reichstages über die Revisionfrage treten augenblicklich an Bedeutung hinter den Konflikt mit Braunschweig zurück. In Wabolt hat man alle, den Straßfall des nationalsozialistischen braunschweigischen Ministers Dr. Franzen (links) zu lösen. Für Donnerstag und Freitag hat der Generalkonferenzrat, der die Erhebungen persönlich führt, die sechs Belastungszeugen gegen Franzen vorgeladen, die auf der Polizei bereits ausgesagt haben. Wenn der Reichstag im Dezember die Strafbefugung genehmigt, soll der Prozeß mit Beschleunigung durchgeführt werden.

Aus Braunschweig verlautet, daß Staatsminister Dr. Franzen gegen den Berliner Volksrepräsentanten Franzen wegen Verleumdung stellen will. Dr. Franzen hat die Absicht in Presseerklärungen kundzutun und hinzuzusetzen, das Gericht müsse feststellen, daß die Erklärungen Berlins nicht den Tatsachen entsprechen.

Beamtenratswahlen bei der Reichsbahn.

Die Beamtenratswahlen bei der Reichsbahn hatten, wie unsere Berliner Schriftleitung berichtet, folgendes Ergebnis:

Zentralgewerkschaftsbund Deutscher Eisenbahnen (Zentraler Reichsbahn) 99.000 Stimmen.

Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (neutrale Richtung) 94.000 Stimmen.

Gewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter 16.500 Stimmen.

Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner (Christliche Richtung) 62.700 Stimmen.

Einheitsverband (Freigewerkschaftliche Richtung) 61.000 Stimmen.

Nationalsozialisten 11.200 Stimmen.

Einige Bezirke haben noch aus, doch werden sie an dem Ergebnis nur wenig ändern.

Im Beamtenrat erhalten die Gewerkschaften folgende Sitze:

Zentralgewerkschaftsbund 6, Lokomotivführer 3,

Technischer Eisenbahnbeamte 1, Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner 4 und Einheitsverband 3 Sitze.

In einer Unterredung mit einem Vertreter der amerikanischen „United Press“ erklärte Generaloberst v. Seel, der Zeitpunkt sei gekommen, in dem Deutschland die allgemeine Währungsreform der Siegerstaaten entsprechend dem Verfall der Vertrag oder aber das Recht zur Aufrüstung Deutschlands fordern müsse. Zum Schluß forderte Seel Reparationsrestriktion.

Aus New York wird gemeldet: Die bei Philadelphia liegende Stadt Camden im Staat New Jersey hat deutsche Kriegsteilnehmer erlassen, an der Feier des Vorkriegsständestages teilzunehmen. — Ein interessanter Beweis des Stimmungswandels in Amerika gegenüber Deutschland.

totale verfeuert werden muß, die Mittenbänder des Congreßes wie Bain und Bar, geben die Fremdvorträge anderer Unternehmungen in die Schranken.

Man weiß nicht, ob der Nationalismus des Duce oder die Möglichkeit des Finanzministeriums zu verhandeln würde, jedenfalls hat auch ein Kanton der freien, demokratischen und als international gerühmten Schweiz die Sache alsbald nachgemacht. Es muß was dran sein.

Innerhalb, mit der Einführung der Staatskassen und der künftigen Pflege des nationalen Sprachgutes sind erst zwei Probleme gelöst, nicht aber das dritte: Die Frage des neuen Fremden? Muß ein Land unter einem bestimmten Vorbehalt ausgenommen 25 hinaus zum Wirtschaften. Dagegen muß auch ein Votokube, was die zwei Buchstabe W. C. zu bedeuten haben. Man müßte also sowas eine internationale Sprache haben. Aber Mussolini spricht nicht Esperanto und Pannunzi nicht Wolgare. Es könnte also der Fall eintreten, daß sogar so illustre und prominente Vertreter der Internationalität im eigenen Lande nicht mehr ausfindig sind. Und erst die vielen, vielen Blätter, die nach Rom kommen!

Da sind nur die Quiriten auf einen gewissen Answeg verlassen. Daß wir denn nicht schon, so sagen sie sich, eine Weltsprache, die jeder Gebildete kennt oder zu kennen vorgibt? Und wie wir nicht unsern Haß auf das Lateinische, das Griechische, das Arabische, die indische Sprache, im Auge greiff das Feuer nicht. Das war der schwarze Punkt, wo der Pfeiler liegende Fund und an dem Sphären gepardet werden mußte Lateinisch mußte man kommen.

Das sollte nichts, das kann, das soll. Das durch seine großen Aussichts und Rechnungen bestimmte Galatranal auf dem Aventin, das Palazzo de Celari, ging mit flammender Leidenschaft und man hat sich zuletzt ab Castrum Castrum. Es bedeu-

alle Wände mit römischen Inschriften und feste einen Mythologen für die Speisefarre an. Im Ulpia, der zu einer modernen Nachfolge ungehaltete Ulpia der berühmten Diktoria beim Trajanforum manierte sich der Stör ins Griechische, und das große antike Metellio prägte auf seinen Hotelkellern die geradezu ernsthaft aussehenden Gesichter, die letzter hospitalis der damaligen Touristen. Man sieht sie an den Zimmerlisten aufhängen zu haben.

Angesehen: das alles hat etwas noch Fremdenindurie aus und noch nach Rom. Da waren es die Priester, die Barbare, zum Teil, wie drückt man sich denn unfremdlich aus? Also, die Barbare: waren es, die sich wie ein richtiges Fremden vorzufinden. Man mußte sich auf Latein beschränken und es dafür in weitestem Umfang anwenden. Griechisch und Etruskisch konnten höchstens und unter die verurteilten Sprachen eingerechnet werden, niemals dagegen die Sprache Quiriten.

Es ist bekannt, daß jeder Quiriten in Italien seinen Cicero aus dem Stegreif zitiert, der Museumdiener sogar zum Cicero wurde, und überhaupt dem Volk etwas Klaffendes anhängen. Dienten sich das große so bel vielen „sonne und weintraumten Reichspräsidenten. Und heute ist noch Vergil das gebräuchlichste, landes und hat man seinen Ruhm in der Urpoese. Er ist wohlwollend Jahre aus und festgesetzt hat man sein Grad gefunden, in der Hochkultur der letzten Jahrhunderte, der von Cicero. Da wollen die Quiriten nicht mehr länger stillhalten sich ausdrücken, nicht mehr haideckel und nicht mehr coltore sein, sondern klar, fest und harmonisch vor das Volk hinretten: lateinisch.

Erinnert ihr euch nicht mehr der „marginischen“ Epigramme, die kosmetische Produkte anprelten? Denkt an die Insignia und die Porträtsbilder der Via Sacra, die Barbier- und Parfümgeschäfte, die man heute noch sieht. Beim Pantheon findet man heute eine

Officina comis abwärts mit einer modernen Anderstellung: Comis puero-tondonis. Und das hier nicht nur Haare geschlitten, sondern auch fäße Hände maniert werden, vertrat das „Magister die manibus crinis“.

Wenn einer Barbier und parodiere ist, so hat er keinen „Salone“ mehr, sondern kündigt sich an: Comae barbaeae tonsor. Das vertritt ja nun der jüngste Seminarist. Er kann ein Monumentum nequam: Substantio in mensum. Wieviel trägt er es umsonst, wenn er dafür eine neue prächtige Anstalt entwirft. Eine neue Wüstung des Reichtums ist im Auge. Sa barba cresce a tuil, sagt der Stallener, jedermann muß der Bart, folglich kann der Stoff nicht ausgeben.

Gebildete Pflger finden in der Postfomadi bereits ihre lateinischen Zeitungen, am grano latis verhanden, und ihre „epistolae“, von Kardinalen und Prälaten besuchten „Erzberger“, aber primi ordinis, incontinentiae ab C. mis Cardinalibus et clarissimis praetatis, cum singulis balneis pro convitiis. Einen neuen Anzug wollen Sie sich machen lassen, verziehen aber kein Vialensches erzieht, da ist die klassische Schneider und Doffizient, der Praetor Sacri Palatii Apollonius. Wer jetztquatsch wollen will, der nimmt die litterae barbaeae, die Trapper-Schicks. Das sind beiseite keine „Häufigkeiten“ Ansignisten.“

Es eroffnen sich teilweise Aussichten. Dieerinnert, denen es keine Schmettern sein kann, den Freier, vom Fleißerleben zu unterscheiden, lassen sich mit Sonne einleiten, leben sie doch durch den Schmutz hinüber, das glänzende Bekleidende Natur. Professorat mit wackelndem Bart werden den Boden der heiligen Romane mit noch größerer Erhabenheit betreten. Die Schritte ist unrichtig. In Bin erinnert. (War in Klammern was ich's, dem simplen Rom-fenden an ragen: Rechen: Sie für alle Fälle und ein lateinisches Wörterbuch mit)

In Italien braucht man jetzt ein lateinisches Wörterbuch.

Von Dr. Gustav W. Oberlein, Rom.

Seit Eröffnung der Nationalland geht es dem Sprachunterricht in Italien schlecht. Unrichtig wird es verfolgt, und Mussolini hat sogar ein Verbot angelehnt: 25 Lire für jeden Buchstaben. Jedermann ist verpflichtet, die Bildnisse dem Finanzminister ins Wache zu reichen, wehe dem, der sie insgeheim pflegen würde! Zuerst wurde das Fremdwort überhaupt verboten, einfach verboten, jetzt das braun, internationale gewordene „Hotel“ mußte binnen 21 Stunden ausrottet, weggefrat, fortgemacht oder beseitigt überführt werden. Dann fand da „Gran Albergo“ statt Grand Hotel oder Albergo Excelsior — ja, das war ja auch nichts Einheimisches! Was nun?

Es erag sich, daß die Fremden erlernen sich nicht mehr auskennen und wackeln mit Repetitionen drohen. Sie seien imstande, drohen sie, dann überzettel und kurzgefaßt den „Biffo“ umzubringen, man denke! Und die Waffern und Spagetti von der Speisefarte abzuheben.

Das ging so weit, Mussolini in sich und der Finanzminister dazu über, die Seite vor die Wahl zu stellen: entweder Verzicht auf Fremdwörter oder ihre Bekämpfung. 25 Lire, wie gesagt, für den Buchstaben.

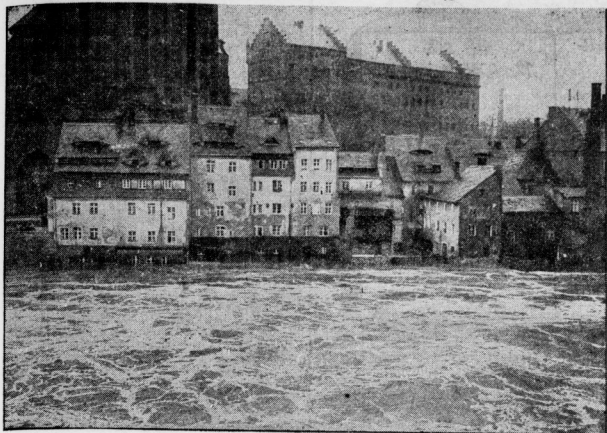
Die Leute schauten an und saßen lieber. (Man konnte die Sache ja in der Rechnung aufgehen lassen). Und so sieht man jetzt in Rom wieder überall auf das Hotel und das Restaurant und das W. In der Prachtstraße, die nach dem künftigen Kriegsausgang genannt wurde, Vittorio Veneto, leuchtet jeder Abend in magischem Blau ein „Soda Parlor“ über Pfeiler, auf dem ein Bild die Waga beherrscht. Ein jeder muß froh sein, denn die Welt ist nun im Innern der Gaststätten und Veranlagung-

Das Hochwasser steigt weiter.

Im Gebiet der Saalkfer Reihe und ihrer Nebenflüsse hat das Hochwasser im Laufe des Dienstag und am Mittwochmorgen katastrophale Ausmaße angenommen. In Guben hat die Polizei die tiefer gelegenen Wohnungen räumen lassen, weil bei

Fluten. In der Nähe von Neuhammer hat die Zucht einen Damm an 50 Meter Breite durchbrochen und die hier vollkommen überschwemmt. In Saagan mussten Brücken gesprengt und tiefergelegene Stadtteile teilweise geräumt werden.

Das Hochwasser der Neisse.



In Görtz ist sehen, wie das Bild zeigt, die Häuser bis zur Höhe des Erdgeschosses unter Wasser.

fürchtet wird, daß der Hochwasserstand von 1926 erreicht, wenn nicht sogar überschritten wird.

In Sommerfeld war für solche vorbedingenden Maßnahmen nicht mehr genügend Zeit. Früh gegen 5.30 Uhr stand das Wasser schon so hoch, daß die Zugsfabrik N.-O. Notsignale geben mußte, um die Feuerwehren aus der Umgebung zusammenzurufen. Circa 300 Wohnungen wurden eineinhalb Meter hoch unter Wasser gesetzt. Das Wasser ist in die Gasleitungen eingedrungen, so daß das städtische Gaswerk die Verteilung einstellen mußte. Die Landstraßen sind von den Wassermaßen so stark bespült worden, daß mehrere der Hauptdurchgangsstraßen von Landräumt Strau gesperrt werden mußten.

Das erste Todesopfer.

Auch im Kreise Saagan hat das Hochwasser große Verheerungen angerichtet. Am Dienstagabend brach in der Nähe von Obergroß und Weiditz der Oberdamm in einer Breite von 10 Metern, so daß in kurzer Zeit etwa 3000 Morgen übersüdet waren. Am letzten Abend holte die Feuerwehr das Vieh aus den Ställen, und es wurde gleichzeitig mit der Räumung des Dorfes begonnen. Diese Maßnahme war um so notwendiger, als bis Mittwochmorgen der vier Meter hohe Damm an zehn Stellen überflutet war.

In Weiditz mußte man sich entschließen, die Landstraße zu durchbrechen, um den ungeheuren Wassermaßen einen Abfluß zu schaffen. Die Straße Halbau—Saag gleich einem riesigen See. Viele Baumrücken stehen unter Wasser. In Halbau hat das Hochwasser durch einen Brückeneinsturz ein Todesopfer gefordert. Der gerade auf der Brücke befindliche 64jährige Landwirt Bernhard Wold wurde von den Fluten fortgerissen. Wold fand hierbei vermutlich den Tod in den

Fluten. In der Nähe von Neuhammer hat die Zucht einen Damm an 50 Meter Breite durchbrochen und die hier vollkommen überschwemmt. In Saagan mussten Brücken gesprengt und tiefergelegene Stadtteile teilweise geräumt werden.

Einsatz der Technischen Nothilfe.

Wir aus Parnitz in Schlesien gemeldet wird, ist dort aus Anlaß des Hochwassers die technische Nothilfe bereits seit Montag nacht zusammen mit der Feuerwehr eingesetzt. Die Nothelfer wurden zunächst vom Pösel und Dammhans-Überwachungsdiensit herangezogen. Die wachsende Gefahr führte zu einer Verärterung des Einsatzes. Im besonderen bestand die Arbeit in der Befestigung von Holzbrücken und Deichen, in der Errichtung von Sandbarrkriben zum Schutz von Wohnungen und der Mittilfe bei Wohnungsräumungen usw.

In Alt-Bät bei Parnitz, wo die Hochwasserwelle der Oder in der Nacht vom 26. zum 30. erwartet wird, hat die Technische Nothilfe bereits Vorkehrungen zur Rettung von Menschen und Vieh getroffen. Der Wehrschiffstrupp Breslau der Technischen Nothilfe ist dabei, eine Pontonfähre für diesen Zweck herzustellen.

Schnellzug Genf-Bordeaux entgleist.

Wischer 7 Tote, 20 Verletzte.

Der Schnellzug Genf—Bordeaux ist Mittwochmorgen 25 Kilometer von Paris genant in voller Fahrt entgleist. Die Telefonverbindung mit Bordeaux war längere Zeit unterbrochen, da von der Lokomotive mehrere Telephonkabeln amstriffen und dadurch die Leitungen zertrümmert sind. Aus den Trümmern sind bisher sieben Tote, darunter der Lokomotivführer und der Heizer, sowie etwa zwanjig Verletzte geborgen worden. Es muß jedoch angenommen werden, daß sich die Zahl der Toten noch erhöht.

Die Verletzten, von denen sechs in Lebensgefahr schweben, sind im Krankenhaus von Poriagnou übergeführt worden. Eine Untersuchungskommission der Eisenbahnverwaltung von Lyons ist Mittwochmorgen an der Unfallstelle eingetroffen. Die Ursache des Unglücks steht noch nicht fest. Es wird jedoch für möglich gehalten, daß die Entgleisung durch eine Gleislenkung verursacht worden ist. Im dem Schnellzug befanden sich u. a. über 200 männliche Auswanderer, von denen jedoch nur einer verletzt wurde, da die Wagen 3. Klasse nur geringe Beschädigungen erlitten haben. Die Opfer legen sich zum größten Teil aus Reisenden der Wagen 1. und 2. Klasse zusammen.

Nach den letzten Meldungen hat sich die Zahl der Todesopfer auf 13 erhöht, die der Schwerverletzten, von denen ein Teil noch in Lebensgefahr schwebt, beträgt 25.

Die Trauerfeier für die Opfer von Maybach.

Die Bergmannsdörfer, die der Maybachgrube benachbart sind, prangen in Trauerschmud. Unzählige Fahnen wehen auf halbmaß. Aus dem ganzen Saargebiet strömen Hunderttausende Menschen zum Maybach, wo um 9 Uhr der Bischof von Trier, Bornwasser, die Beisetzungsfeierlichkeiten mit einem Pontifical-Requiem in der Grubenkapelle eröffnet. In der Kapelle, die nur wenigen Personen Platz bietet, sind die Hinterbliebenen der Verunglückten, Reichsminister von Guéarä und Vertreter der französischen Grubenverwaltung sowie die Abordnungen der Bergarbeiterverbände versammelt.

Nach dem Evangelium ergreift Bischof Bornwasser das Wort zur Trauerpredigt. Er spricht den Hinterbliebenen tröstende Worte zu und verweist darauf, daß die Toten gerade in der Stunde eingefahren sind, wo in Alsland ihre Kameraden zur letzten Ruhe gebettet wurden. In der Stunde ihres Todes seien sicher die Gedanken der Männer, die jetzt hier begraben würden, bei den Alsborfer Kameraden gewesen. Ihnen seien deshalb fernerlich auch Gedanken an Gott, Tod und Ewigkeit gekommen.

Als Vertreter des Evangelischen Bistumsrates spricht Johann der Generalsuperintendent der Rhein-

provinz. Auch er ging von dem Alsborfer Unglück aus und brachte das Beileid der evangelischen Kirche zum Ausdruck.

Der französische Reichsminister Bernot überreichte das Beileid des Präsidenten der französischen Republik und Frankreichs.

Reichsverkehrsminister von Guéarä sagte u. a.: Fast hundert deutsche Bergleute sind wieder gefallen als Opfer ihrer Pflicht, als Helden der Arbeit. Schmerz und Kummer sind eingezogen in so manche Stätte, wo beschwebenes Glück wohnte. An diesen Sargen hier steht trauernd das gesamte deutsche Volk. In Weiditz und Saagan wird vereint mit Ihnen der Herr Reichspräsident, die Reichsregierung und die preussische Staatsregierung, für die ich hier spreche. Diese Stunde helfen Gottes sei aber auch die Verbundenheit des deutschen Bergmanns an der Saar mit allen deutschen Bergknappen. Im ganzen deutschen Vaterlande wehen heute die Fahnen halbmaß, vor diesen Sargen senkt sich des Reiches Panier.

Freiwillig!



Der im sogenannten Nachsterbeder Mordprozess der Ermordung des Directors Kramer angeklagte Koch.

Auffeherregende Feststellungen.

Standal um „R 101“.

Die Probefahrten verliefen nicht zufriedenstellend.

Der zweite Tag der Verhandlungen über die Katastrophe des R. 101 brachte die überaßigende Mitteilung, daß die Probefahrten des R. 101 am 1. und 2. Oktober nicht zufriedenstellend verliefen sind.

Ein Motor mußte infolge Unbilligkeit des Delants bald nach der Abfahrt abgestellt werden, ein anderer konnte nicht mit voller Geschwindigkeit laufen. Das Schiff hat daher niemals nach dem Umbau Versuche mit der Höchstgeschwindigkeit gemacht und außerdem wurde auch die Fahrt auf 16 Stunden abgelehrt, obwohl ausdrücklich festgelegt wurde war, daß die Probefahrt 24 Stunden dauern und zufriedenstellend verlaufen müsse.

Ferner scheinen die Vorbereitungen zur Abreise nach Indien unter einem gewissen Druck seitens des verunglückten Luftministers Lord Thomson gestanden zu haben, der die Erfahrungen aus dem R. 101 auf der Indienreise bereits für Verhandlungen auf der Weltreichsversammlung ausnutzen wollte. Allerdings wurde es Lord Thomson verheimlicht, daß die Probefahrt nicht 24 Stunden gedauert hatte. Die Verträge und Berechnungen des Sadpverhandlungen Prof. Castron zeigen, daß er von den

veränderten Stabilitäts- und Gewichtskennlinien an Bord nicht völlig unterrichtet war.

Der Generalfaaktsamt enthielt, daß nicht nur die schmeren Motoren die Tragfähigkeit des Schiffes beeinträchtigt hätten, sondern daß auch das Schwanzen des Schiffes, und dann zum Gewichtsausgleich auch das Kopende belastet worden seien. Der Vorliegende bemängelte das Fehlen jeglicher Urkunden über die Probefahrt. Abfolgend stellte der Generalfaaktsamt fest, daß das Luftschiff noch nichts weiter als ein Experiment dargelegt habe. Die Konstruktion sei wesentlich anders als die des Zeppelins gewesen.

Aus der Analyse des inwärtigen verstorbenen Medaunters Gurdh geht hervor, daß dieser den Befehl zum Abreisen von einer halben Tonne Wasserballast nicht mehr ausführen konnte, weil in demselben Augenblick die Katastrophe eintrat. Einem Berichtes Sitzungsprotokoll des Direktors der Meteorologischen Abteilung im Luftministerium zufolge hat der Höhenmesser im Augenblick der Katastrophe richtig gearbeitet. Diese Ansicht steht jedoch im Gegensatz zu der von Dr. Edener vertretenen.

Serien-Tage

vom 30. Okt. bis 15. Nov.



Unsere Fenster zeigen Ihnen die Profundität unserer Qualitäten

- 6.90 Lacksp. und leinfarbige Spangenschuhe, Tr. o. L. XV. Absatz. . . 7.90
- 8.90 Braune u. zwill. Spangenschuhe und Schnürschuhe zum Strapazieren
- 9.90 Elegante Nubuksp. und Pumps, aparte Modelle
- 10.90 Braune Damenspangenschuhe, la Erluter Rahmenarbeit
- 12.50 Lack- und breite Bockspangenschuhe, la Erl. Rahmenware sow. i. eleg. Ausf.
- 10.80 Herren-Halbschuh, in Lack und braun, gedieg. Material.
- 12.50 in bester Erluter Rahmenware
- 25.00 Herren-Gamaschen, die große Mode, in vielen Ausföhrungen . . von 2 an

Kamchaarschuhe
in jeder Ausföhrung, in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Schneschuhe u. Gummilübersal.
der beste Schutz vor Nässe und Kälte in nur besten Fabrikaten.

Silber-Brokatschuh, Altasp., L. XV. und Trott.-Abs. 2.90

Lacksp., m. L. XV. und Trott.-Absatz, eleg. Ausföhrung, viele Modelle in Rahmenarbeit

Feinfarbige Spangenschuhe mit L. XV. Absatz in vielen Farben und Kombinationen

Delpri Schuh-G.m.b.H.

Leipziger Straße 93 neben Ritterhaus

Angünstige Preise für die Landwirtschaft.

Von Dr. R. Schumann, Halle (Saale).

Man ist heute in der Lage, mit Hilfe der Konjunktur- und Marktforschung mit ziemlicher Sicherheit die Preisentwicklung einiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse voraussagen zu können. Dies ist insbesondere bei den Schweinepreisen der Fall, die in den letzten Jahren mit großer Genauigkeit von dem Institut für Wirtschaftsforschung vorausgesehen worden sind. Es ergibt sich, daß noch im Oktober 1929 der Durchschnittspreis für 100 Kilogramm Lebendgewicht auf dem Berliner Markt ca. 175 RM., betrug. Seit dieser Zeit ist, abgesehen von einem kleinen Ansteigen der Preise, der Schweinepreis ziemlich schnell heruntergegangen, und nach der Voraussage des Instituts für Konjunkturforschung wird der Schweinepreis im März/Juni des Jahres 1930 auf weniger als 100 RM. je Doppelpentner heruntergegangen sein.

Außerdem hat die außerordentlich hohe Preissteigerung zu einem starken Rückgang des Absatzes für diesen Artikel geführt. Die Landwirtschaft hat bisher den Maßnahmen auf rechtzeitigen Abbau der Schweinebestände nicht die genügende Beachtung geschenkt. Der Abbau bestand einmal darin, daß die Preissteigerung für Schweine seit Mitte 1928 außerordentlich günstig lagen, während die Preise für fast alle übrigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse mehr und mehr abnahmen. Im letzten Jahre kam noch die starke Verschärfung der Futtermittelhin- und der Futtermittelherstellung hinzu, die den Abbau der Schweinebestände begünstigte. Heute noch ist die Vermehrung der Schweinebestände in vollem Gange, weil man unverhältnismäßig viel Säugen zur Frucht zugelassen hat.

Schlachtrinder.

Die Rinderpreise schwanke weniger als die Schweinepreise. Zurzeit macht sich das Abflauen der Rinderpreise auch auf den Rinderpreis bemerkbar. So ist dieser seit dem Höchststand Mitte 1927 langsam abgenommen, hat sich seit der zweiten Hälfte 1928 wieder etwas erholt, ist jedoch seit Ende 1929 wieder im Abnehmen begriffen. Mitte 1930 wird ein kleines Ansteigen bemerkbar, weil das Angebot auf den Märkten etwas nachlassen dürfte. Auf die Preisentwicklung wird sich in Zukunft der Rückgang des Viehfleischverbrauchs infolge der wirtschaftlichen Notlage ebenfalls auswirken. Zurzeit ist das Angebot entsprechend den günstigen Futterverhältnissen noch verhältnismäßig gering. Im Spätherbst wird jedoch mit größerer Marktlage zu rechnen sein können, die in den Preisen der Rindviehpreise zur Folge haben dürfte.

Milch- und Molkeerzeugnisse.

Nach im Jahre 1929 lag die Nachfrage für Milch- und Molkeerzeugnisse im Allgemeinen zu anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen verhältnismäßig hoch. Infolge der Preissteigerung wurde im Spätherbst 1929 ein Höchststand des Milchpreises erreicht. Seitdem ist jedoch der Milchpreis ständig gefallen und war etwa im März/April 1930 bei einem Tiefstand von wenig mehr als 100 RM. pro 100 Liter angelangt. Dann setzte das Abflauen durch die Nachfrage ein. Seitdem sind die Milchpreise auch in diesem Jahre wieder ein. Die starke Ernte führte weiterhin zu einer Steigerung des Milchverbrauchs, zu einer Verringerung der Milchproduktion und damit zu einem Ansteigen der Milchpreise.

Mit ausfallgebend für die starke Steigerung der Milchproduktion im allgemeinen war auch die Welt auf dem Futtermittelmarkt. Hierdurch wurde der Anreiz für die Landwirtschaft gegeben, höhere Mengen Kraftfuttermittel im Ausland zu beschaffen. Als maßgeblicher Grund für die allgemeine angünstige Entwicklung der Milch- und Butterpreise dürfte die außerordentlich hohe Buttereinkaufspreise infolge des finnischen Handelsabkommens und der abgeschlossenen Handelsverträge mit der Welt zu betrachten sein. Es wurden beispielsweise im ersten Halbjahr 1930 2.126.000 Doppelpentner Butter mit einer Folgebekleidung von nur 27 RM. je Doppelpentner eingekauft. Durch die Abänderung des finnischen Handelsvertrages tritt mit dem Zeitpunkt der Aufhebung der schon seit geraumer Zeit festgelegte autonome Butterzolllage in Höhe von 40 RM. je Doppelpentner auch gegenüber den bisher mehrbegünstigten Einfuhrländern in Kraft. Hierdurch wird der deutsche Butterpreis gestützt und damit eine günstige Einwirkung auf den Milchpreis erzielt. Wie stark diese Erhöhung des Milchpreises unter dem Einfluß des finnischen Handelsabkommens ist, läßt sich heute schon voraussagen. Die Preiserhöhung beträgt je Hund Butter allerdings nur etwa 11 Pf. Die Preise dürften um so besser werden, je mehr die deutsche Landwirtschaft durch die Steigerung der Milchproduktion und den Abbau der Butter zu höherem Verbrauch beiträgt und je mehr der deutsche Landwirt verkauft, übermäßige Milchgewinnen in den Zeiten harter Milchgenüßung zu vermeiden.

Eier.

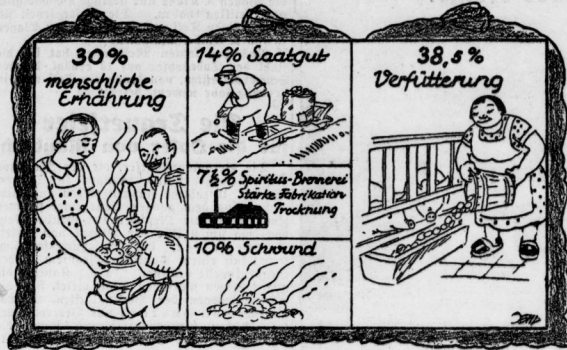
Es ist bekannt, daß Deutschland ein Zuschußland für Eier ist. 1929 wurden trotz harter Ernte über 200 Millionen Eier immer noch für 200 Millionen RM. Eier nach Deutschland eingeführt. Die Einfuhr im ersten Halbjahr 1930 liegt zahlenmäßig höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Dennoch ist für die Einfuhr ausgedehnte Summe nicht zu erwarten, da die Einfuhr internationalen Eiermarkt stark abgenommen sind.

Die Rückgänge des Eierpreises in Deutschland hängen mit den starken Schwankungen

der deutschen Eierzeugung ab. Während im Winter Deutschland nicht genug Eier erzeugen kann, um den eigenen Verbrauch zu decken, wird im Frühjahr ein Überfluß erzeugt. Hier bringt das Ausland mit seiner Einfuhr ein und bekommt hohe Preise für seine eingeführten Eier, während die deutsche Eierproduktion unter dem Jahresdurchschnittspreis abgesetzt wird.

Für die Landwirtschaft ergibt sich die Lehre, nach Möglichkeit die Wintererzeugung der Eier zu steigern und im Frühjahr ein hartes Angebot zu vermeiden. Der Staat sollte aber darauf bedacht sein, den Preis für Eier zu stabilisieren. (Zugestellt eines Pfennigs je Ei) zu erhöhen und nach der Jahreszeit zu stellen.

Die Bewertung der Kartoffelernte.



Die Kartoffelernte 1930 ist die größte der Nachkriegszeit. Rund 44 Millionen Tonnen, über 800 Millionen Zentner, bedingen ein zu drängendes Angebot, daß der Preis immer weiter sinkt und vielfach die Selbstkosten der Landwirtschaft nicht mehr erreicht. Andererseits sind heute fast bei allen niedrigen Preisen große Mengen Kartoffeln feinen

Käufer. Bei einer normalen Ernte verteilt sich die Kartoffelernte auf die verschiedenen Gruppen, so wie unser Bild sie zeigt. In diesem Jahre wird der Landwirt sich wahrscheinlich angewöhnen lassen, einen größeren Prozentsatz der Ernte zu verfüttern.

aber äußerst einfach und zuverlässig. Eine zweite Möglichkeit, Früchte mit möglicher Weiterhaltung lange Zeit haltbar zu machen, besteht im Trocknen. Durch den dabei erfolgten Wasserverlust wird der Wasserwert der Feuchtigkeit genommen, die auf den Früchten zu entweichen, die Reststoffe bleiben dabei aber vollständig erhalten. Es ist zu beachten, daß die Trocknung nur langsam vor sich geht und die Hitzegrade niemals 80°C übersteigen.

Aber nicht nur das Obst als solches, auch die aus dem Obst gepressten Obstäfte können in ihrem natürlichen Nähr- und Geschmacksverhältnis leicht erhalten werden. Man gewinnt den Saft aus den Früchten in bekannter Weise durch Waschen und Pressen, aus weichen Beeren auch durch Einwirkung von Dampf, der die Gärung (sog. Dampfgärung), und durch das Erhitzen mit Zucker. Wichtig ist es nun, nach erfolgtem Pressen die Verengung des Saftes zu verhindern, denn durch die Einwirkung der Dampfgärung wird das Nahrungsmittel fruchtig, aber zur Hälfte in Alkohol und zu Hälfte in gasförmige Kohlensäure geriet.

Das gebräuchlichste Verfahren ist ebenfalls das Schieben des Saftes auf 75°C mit darauffolgendem Infiltrieren des Saftes. Andere Verfahren sind das Aufschütten der Dampfgärung mit Hilfe des Seidenschen Entfeuchtungsfilters R. K., das Einbinden im Vakuum, der Saftes von 0,7% Benzolnatrium. Der nach einem dieser Verfahren haltbar gemachte Saft heißt S. B. M. und stellt das wertvollste alkoholfreie Getränk dar. Das zuverlässigste und bei einziger Erhebung auch einfachste Verfahren ist das Entzinnen des Saftes durch Wärme. Durch die Erhebung auf 75°C sterben die Dampfgärung ab. Wird darauf der Saft feimig abgeseiht, so bleibt er unbegrenzt haltbar. Es ist jenes Verfahren, bei dem der Saft die geringste Einbuße an Wert erleidet. Es läßt sich auch im kleinsten Haushalte ohne besondere Anschaffungen leicht durchführen.

Graf Kalkreuth



Der neue Präsident des Reichslandbundes.

Nach der Entfemung lagert man den Säurestoff in Flaschen, Korbfässern oder guten Kästern. Die einmal geöffnete Flasche muß in kurzer Zeit zergetrunken werden. Die Fässer dagegen werden mit sog. Luftfiltern und eigenen Abzugsöffnungen versehen, die jederzeit die Entnahme von S. B. M. gestatten, ohne daß der zurückbleibende Rest der Gärung unterliegt.

Bessere Reinigung des Getreides. Die Festigung der neuen Getreideernte für Brotgetreide weist den Landwirt darauf hin, nur gut gereinigtes Getreide in besserer Qualität auf den Markt zu bringen. Hierdurch wird nämlich der Druck an überflüssigem Getreide auf den Märkten vermindert. Ferner können die Mähdrescher für aufgereinigtes Mahlgut einen höheren Preis anfragen, als wenn sie eine Menge Getreide für die Mähdrescher mitnehmen, das als Futtergetreide in der Landwirtschaft selbst die beste Verwendung finden würde.

Fünf Minuten für den Landwirt.

Die Erhöhung des Gerstenzoll.

Die im Reichsanzeiger veröffentlichte Mitteilung über die Erhöhung des Gerstenzoll ist verhängnisvoll auf den Zoll für Futtergerste bezogen worden. Es wird nunmehr ausdrücklich erklärt, daß sich die Zoll-erhöhung nur auf Braugerste bezieht.

Zuckerrübenbau und Futtermittelmarkt.

Mitteldesland steht in diesen Wochen im Zeichen der Zuckerrübe. Im allgemeinen ist die Ernte gut, allerdings mit der Einschränkung, daß die Ernte der leichteren Böden die der tieferliegenden nicht erreicht. Der tropische Hitze, die im Juni in ganz Mitteldesland herrschte, konnte von den leichteren Böden nicht genügend Widerstand geleistet werden. Die Zuckerrüben der letzten 180 bis 200 Zentner je Morgen ergeben, fleinbereinigte Vertriebe vielleicht 200 bis 220 Zentner. Der Zuckergehalt, der zwischen 18 und 19 Prozent liegt, bleibt 1 bis 2 Prozent unter dem Ergebnis des Vorjahres zurück. Eine Folge des heißen Sommers.

Nach Abschluß der Kampagne rechnet man mit beratig hohen Zuckervorräten, daß um jeden Preis ein Export in größerer Umlage eintreten muß, der infolge der höheren Beschlagkosten im Ausland den Verlust erlangen kann. Die Verwendung von nollwertigen Nebenabfällen an Futtergerste dürfte immerhin ein zweifelschweres Schwert sein, da hierdurch eine starke Belastung des Futtermittelmarktes erfolgen könnte.

Mehr Zichorienanbau.

Besondere Bedeutung hat die provinziell-ländliche Landwirtschaft für die Zichorienanbau. Man baut sie vor allem auf rührenden Böden an. Seit vertrieben ist die Zichorie in der Magdeburger und Salzenburger Gegend, weniger in den Feldern am Halle. Der Zichorienanbau ist ganz erheblich zurückgegangen. Ein Hauptabgabebereich für deutsche Zichorien nach Polen, das aber jetzt vorwiegend deutsche Zichorien aus den Bräuhäusern Gegend besteht, da die belgische Zichorie trotz der hohen Frachtkosten, die durch den Transport durch ganz Deutschland entfallen, bedeutend billiger ist. Der Grund liegt in der hohen Zölle, die Polen auf deutsche Zichorien legt. Es sind hier auch bereits Verhandlungen eingeleitet, die jedoch bis jetzt noch zu keinem Ergebnis geführt haben.

Die Lage auf dem Erbsenmarkt.

Die gedrückte Preislage auf dem Erbsenmarkt zu Beginn des Jahres hat sich weiter verschlechtert, trotz der Zollerhöhung von 4 auf 15 Mark je Doppelpentner. Diese Marktlage ist dadurch hervorgerufen worden, daß die Verhandlungen über die Zoll-erhöhungen sich sehr lange hinzogen. Daraufhin erfolgten starke Einrückungen, so daß jetzt ein Angebot kaum noch vorhanden ist.

Kornweidewirtschaft in der Provinz.

Die provinziell-ländliche Kornweidewirtschaft wird in diesem Jahr kaum mit Absatz zu rechnen haben, da die Händler mit sehr großen Vorräten versehen sind. Es ist wohl im allgemeinen nicht bekannt, daß vor allem in der Altmark und außerdem verstreut in der Provinz, Zedgen umfangreiche Kornweidewirtschaften vorhanden sind. Die Autoren erfordern eine ausgiebige Pflege, der Boden muß tief gepflügt und gefalcht sein, so daß hier erspöckliche Kapitalien investiert sind.

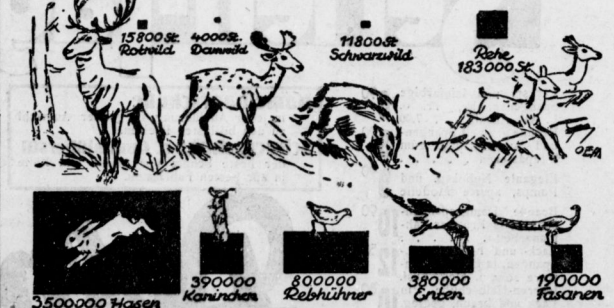
Wildwachsende Weiden lassen sich nicht zur Korbflechterei verwenden, da sie nicht biegsam genug sind. Man benutzt ihre hiederen Nuten als Stäbe, die in die eigentliche Korbflechterei eingelegt werden. Wildwachsende Weiden bedeuten eine Gefahr für Weidenzüchter und sollten am besten ausgerottet werden.

Die Produktionskapazität der Darren ist nur zu einem geringen Teil ausgenutzt. Es wäre durchaus wünschenswert, daß sich die Produktion hebt, auch vom arbeitsmarktpolitischen Standpunkt aus. Der Anbau und die Verarbeitung der Zichorie erfordert eine arbeitsintensivere Betriebsweise, so daß von hier aus eine wesentliche Entlastung des mitteldeutschen Arbeitsmarktes eintreten könnte.

Neuzeitliche Obstverwertung.

Von Prof. Ing. Ernst Kull. Die Erkenntnis, daß Obst kein Verfallsprodukt, sondern ein wertvolles Nahrungsmittel ist, bricht sich immer mehr Bahn. Zweifellos ist der Holzgenuss des Obstes der gesündeste, leider ist aber das Obst leicht verderblich. Man trocknet aber heute, Obst und Obstäfte möglichst unverändert zu erhalten und alles zu vermeiden, was ihren Wert herabsetzen könnte. Man vermeidet daher das Sieden, die Verwendung schädlicher Stoffe, übermäßigen Zuckerzusatz und trocknet, die Gärung auszunutzen. Für die Erhaltung der Früchte kommt, hauptsächlich zwei Verfahren in Betracht, nämlich das Einlegen und Einbinden in Vakuumflaschen mit Gummiring und Glasdeckel, wie sie die Firmen Beck und Heg in den Handel bringen, und das Trocknen. Die auf diese Weise eingelegten Früchte haben den natürlichen Geschmack und Biss fast nicht nach. Versucht sollte sich daher solche Gläser anzuschaffen, sie sind infolge der Massenherstellung nicht mehr teuer, im Gebrauch

Weidmannsheil.



Unser Schatzbild gibt auf Grund sorgfältiger Erhebungen, die dem Buche 'Deutsche Jagdwirtschaft' von Forstmeister Sieger entnommen sind, Auskunft darüber, wieviel Wild in Deutschland erlegt wird. Eine amtliche Statistik ist nicht vorhanden. Das Gesamtgewicht des in Deutschland erlegten Jagdwildes wird auf jährlich etwa

185 Mill. Kilogramm geschätzt, des Niederwildes auf rund 13,9 Mill. Kilogramm. Die Schwankungen sind natürlich sehr beträchtlich. So war beispielsweise im Vorjahr nach dem überaus guten Winter 1928/29 der Jagdsertrag sehr gering, weil viele Tiere eingegangen waren und umfangreiche Schwammmaßnahmen durchgeführt werden mußten.

Aus der Stadt Halle Der Sorgenbrecher.

Es ist nicht immer wohlgeht,
Ich zu erheitern und zu lachen,
Und über des Gefühls Bahn
Mit sich und aller Welt zu murren.

Die Ehre des Herrn Grzesinski.

Der Erste Straftat des Reichsgerichts
in Leipzig verhandelte die Revision im
Verleumdungsprozeß des früheren preussischen
Innenministers Grzesinski gegen
Oberleutnant Duesberg.

fenat des Reichsgerichts — nicht auf die
Möglichkeit, sondern auf das Bewußtsein an. —
Die Ehre des Herrn Grzesinski und
ausführenden Reichsgerichtspräsidenten ist nach
der Meinung des Reichsgerichts mit einer
Schlichte von 150 Mark noch nicht gebüh-

Erhöhung der Friedhofsgebühren.
Auch das Verbrennen wird teurer.

Der Magistrat hält eine Erhöhung der
Friedhofsgebühren für erforderlich und hat
der Stadtratsordnungsversammlung eine ent-

Erhöhung der Sätze um
50 Proz.

wor. So soll die Gebühr für die Beisetzung
von Leichen in Reihengräbern für Erwachsene
von 10 M. auf 15 M. erhöht werden, für

wird also noch einmal in Halle aufgestellt
werden. Man darf sich über diese Entfesselung
des Reichsgerichts weiter nicht wundern,
nachdem man erst kürzlich im Fall der
Reichsgerichtspräsidenten den Kopf schüttelte.

Erhöhung der Gebühren für die Feuer-
bestattungsanlage
erhöht werden. Die Gebühr für die Ein-

„Dreißigjährige Dame mit
einen 1000 Mark fußt ...“

Die meisten sogenannten Betrüsterschwin-
dler pflegen nicht zu heiraten, sondern sie ver-
sprechen die Ehe nur, um vertrauensseligen
Frauen ihre Erparnisse abzuschwindeln.

Die Anbahnung der Ehe erfolgte auf den
üblichen Wege der Zeitungsanzeige: „30-
jährige Dame mit einigen Tausend
Mark Erparnissen sucht ...“

lichen Unternehmungen Phantasie sind. Er
hat höchstens einmal ein Angebot eingereicht
und ist mit einigen wohlwollenden Ver-
stärkungen abgelehnt worden. Die Selber
Frau hat er unter anderem auch dazu be-
nutzt, um andernorts Alimante zu zahlen.

Man lernt nie aus. Was gestern noch
eine Unmöglichkeit schien, ist heute selbstver-
ständlich. Aber je mehr die Angelegenheit verhandelt
wird, desto mehr ist die Frau zu dem Ver-
trauen gekommen, daß der Mensch sich genau wie eine Radio-
antenne verhält und als solche alle Störungen
im Radiocmpfang beseitigen kann.

Was ist es da verdammerlt, wenn man
Dinge unternehmen muß, die man früher einmal
als feilschende Bescheidenheit hingenommen und
auswendig gepaußt hat.

Weiß-rot.

Man kennt nie aus. Was gestern noch
eine Unmöglichkeit schien, ist heute selbstver-
ständlich. Aber je mehr die Angelegenheit verhandelt
wird, desto mehr ist die Frau zu dem Ver-
trauen gekommen, daß der Mensch sich genau wie eine Radio-
antenne verhält und als solche alle Störungen
im Radiocmpfang beseitigen kann.

Das halbfleisige Wappen ist älter als das
entsprechende Wappen, auf das Drehhaupt Bezug
nimmt.

Seit Tagen vermist.

Seit Sonnabend wird der Inhaber einer
hiesigen Weinhandlung vermist. Er
hinterließ zwei Adressbriefe an Frau und
Kollegen, aus denen hervorgeht, daß er wegen
einer Nervenerrüftung aus dem Leben
schieden will.

Advertisement for Kaiser's Coffee and Chocolate. Includes text: 'Jubiläums-Angebot', 'Kaffee', 'Te', 'Kakao Schokoladen', '5% Rabatt in Marken aussch. Zucker', 'Noch besser', 'Und preiswerter', 'Kaiser's Kaffee-Geschäft', 'Filialen: Halle, Ludwig-Wucherer-Strabe 52 - Steinweg 24'.

Brennen-Merzborg Herbstmeißen

der 1b-Klasse Gruppe B. Die Entscheidung ist gefallen, Meißner fertigte seinen Stablen, den 1b-Stablen...

Brennen-Freya Falkenberg 4:0 (2:0) eröffnet Brennen gegen den Angriff und erzielt in den ersten 20 Minuten durch Eckball und Einzelstellung von Thon die Führung von 2:1.

Beuna-Eintracht 5:3 (2:1) hatte die Einzeltreffsicht beinahe vorgekommen. Erstmals mit ihrem Vereinstreier Bachmann, welcher eine ausgeschnittene Zeitlang im Zentrum...

Das Programm der Freundschaftsspiele war reich an spannenden, interessanten Kämpfen. Gleichwohl sollte er diesen Wünschen einen klappen 1:0-Zieg, der aber durchaus verdient war.

Hindenburg-Stern-Staffellauf Ein großer Gedanke, der schon im vorigen Jahre erörtert wurde, löst sich in die Tat umzusetzen.

zu gewinnen hofft, das in Verbindung mit dieser Meißnerveranstaltung in ganz Deutschland Sammlungen eingeleitet werden.

„Hellas“ gegen „Wasserfreunde“

Die beiden alten Rivalen im Kampf um die deutsche Wasserballmeisterschaft Hellas-

Jugend-Fuß- und Handball.

Das Juniorenausschüßler der A. gegen die B-Mannschaft hatte eine große Zuschauermenge nach dem Waderplatz gelockt. Und so kam festgestellt werden, daß die Zuschauer sehr befreitlich den Platz verlassen haben.

Die Verbands- und Gesellschaftsspiele nahmen folgenden Verlauf: Fußball: Junioren: In der Juniorenauswahl spielt Wader und 98 die Gau-Vertriebenen.

Mageburg und Wasserfreunde-Hannover haben ein Freundschaftstreffen vereinbart, das am 11. Januar in Hannover vor sich gehen soll.

Handball.

Junioren: P.S.B. ging mit Blauweiß, wie es vorausgesetzt, zum. Blauweiß vermachte sogar das Eigentum zu werden.

lung als besondere Abteilung im Verein selbständig. Aus kleinen Anfängen heraus entwickelte sich die Abteilung in sportlicher Beziehung bald zu einer der leistungsfähigsten im Verbandsgebiet.

Es muß erwähnt werden, daß die Blauweissen Farben auch durch die Jugend weit über Mitteldeutschlands Grenzen bekannt wurden.

Zur Verfügung steht. Man darf Wader noch heute als die in Mitteldeutschland höchst geleitete Jugendabteilung bezeichnen; denn seinem Verein im Verbandsgebiet stehen die Jugendleiter in Waderburg und autopfernd zur Seite, wie dem H. v. C. Wader, Schneider, Burgardt, Schöbe, Guitau, Keitig und Tante Vene.

Bewegen sich doch auf dem Spielplatz des Vereins Sommer und Winter die Schüler von 12 Klassen einer tiefen Volksschule mit ihren Lehrern.

Kurze Sportklausur.

Halle und Mageburg haben für den Herbst einen Fußballwettkampf vereinbart, der in der nächsten Zeit in der Halle stattfinden wird.

Verens, eine unserer besten Stützen, die in diesem Jahre als Vertrieben u. a. das Spieljahr und das Verensjahr beendet und wird in einem großen Gebiet einen Platz als Mutterstadt finden.

Verensnachrichten. Wader Halle. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß freier Eintritt zu unserm Fußballspiel nur dann gestattet wird, wenn die Beiträge bis September 1930 bezahlt sind.

Städtische Schwimmhalle. Die Schwimmhalle in der Stadt Hindenburg hat für unsere Mitglieder im Vorverkauf im Lagergeschäft H. Jäger, Defauer Straße 16, bis zum Ende des Monats 1. d. M. 1930, die Schwimmkarten zu verkaufen.

Staatliche Reits- und Fahrschule im Landgestüt Arcus. Am 28. Oktober 1930 fand die erste Prüfung der neugegründeten Staatlichen Reits- und Fahrschule im Landgestüt Arcus statt.

30 Jahre Jugendabteilung im H.F.C. Wader, Halle. In dieser Woche feiert der H. F. C. Wader 1900 e. V. sein 30jähriges Bestehen.

30 Jahre der G. S. F.

Am Montag, dem 27. Oktober d. J., luden die Jecher und Jecherinnen der Ersten Hallischen Reitergesellschaft die Klubmitglieder aus. Viele Zuschauer folgten mit großem Interesse den feierlichen Festlichkeiten.

PSV. Halle - Spielvereinigung Leipzig.

Wie wir hören, ist es dem P. S. V. Halle gelungen, für kommenden Sonntag, den 2. November, die Spielvereinigung Leipzig nach hier zu verpflichten. Die Spielvereinigung Leipzig steht nach Beendigung der Herbstferien im Leipziger Handballsport ungelassen an der Spitze, so daß mit einem interessanten Spiel zwischen den beiden Mannschaften zu rechnen ist.

der Prüfung, welche von 9-11 Uhr dauerte, wurde besetzt: Reiten, Pferdevoituren und Conterren. Der Wettbewerb um den ersten Platz, das Reiten, wurde von Herrn v. C. Wader gewonnen.

Die Herren-Klubmitglieder im Florett errang wiederum Herr Gerhard Samstags mit 3 Siegen, 0 erl. Tr., den 2. Platz belegte Herr Hermann Wagner mit 2 Siegen, 1 erl. Tr., den 3. Platz Herr Marcel Knobe mit 1 Sieg, 10 erl. Tr.

Klubmeister im I. Säbel und Kampfbogen wurde Herr Gerhard Samstags. Die 2. Plätze im I. Säbel belegten Herr Marcel Knobe, im Kampfbogen Herr Hermann Wagner.

Staatliche Reits- und Fahrschule im Landgestüt Arcus. Am 28. Oktober 1930 fand die erste Prüfung der neugegründeten Staatlichen Reits- und Fahrschule im Landgestüt Arcus statt.

30 Jahre Jugendabteilung im H.F.C. Wader, Halle. In dieser Woche feiert der H. F. C. Wader 1900 e. V. sein 30jähriges Bestehen.

Städtische Schwimmhalle. Die Schwimmhalle in der Stadt Hindenburg hat für unsere Mitglieder im Vorverkauf im Lagergeschäft H. Jäger, Defauer Straße 16, bis zum Ende des Monats 1. d. M. 1930, die Schwimmkarten zu verkaufen.

Staatliche Reits- und Fahrschule im Landgestüt Arcus. Am 28. Oktober 1930 fand die erste Prüfung der neugegründeten Staatlichen Reits- und Fahrschule im Landgestüt Arcus statt.

Städtische Schwimmhalle. Die Schwimmhalle in der Stadt Hindenburg hat für unsere Mitglieder im Vorverkauf im Lagergeschäft H. Jäger, Defauer Straße 16, bis zum Ende des Monats 1. d. M. 1930, die Schwimmkarten zu verkaufen.

Staatliche Reits- und Fahrschule im Landgestüt Arcus. Am 28. Oktober 1930 fand die erste Prüfung der neugegründeten Staatlichen Reits- und Fahrschule im Landgestüt Arcus statt.

Sammelwettbewerb

Donnerstag, den 30. Oktober 1930

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschaftszitung

Preisverhandlungen bisher ergebnislos

Die zwischen den Vertretern des östlichen und mitteldeutschen Braunkohlenindustrials und der Reichsregierung begangenen Verhandlungen in der Frage der Preisfestsetzung für Braunkohle sind bisher ergebnislos geblieben. Die Verhandlungen sind ohne einen Abschluss zu finden. Dem Reichsindustrieministerium gegenüber stellen sich die Vertreter der Syndikate auf dem Standpunkt, dass die Preise durch die Ergründung der Braunkohlefelder, also auch durch das Reichsindustrieministerium genehmigt werden, und dass aus diesem Grund die Syndikate nicht veranlaßt werden könnten, von den so festgesetzten Preisen herabzutreten.

Das Reichsindustrieministerium hat in diesem Zusammenhang erklärt, dass es nicht imstande ist, die Verhandlungen der Syndikate für die Verhandlungen der Braunkohlen-Industriellen in Halle, Dr. Konrad Pfaffschmidt, hinzuzuziehen.

Man glaubt, daß es trotz der Bemühungen gelingen dürfte, mit dem mitteldeutschen und östlichen Syndikat auf gutem Wege zu einer Einigung zu gelangen.

Eilenburger Kalk- und Zementmanufaktur A. G. in Eilenburg.

Die Generalversammlung, die Donnerstag mittags in Halle in den Räumen der Dresdener Bank stattfand, genehmigte die Regularien und beschloß, den Gewinn von 829 M. vorzutragen. Der Vorstand wies darauf hin, daß die Bilanz sehr flüssig sei: bei 61497 M. Verpflichtungen Schulden und Laufzahlungen in Höhe von 414000 M.

Ueber die genehmigte Geschäftsabteilung teilt die Verwaltung mit, daß die Verhältnisse leider noch keine Besserung erfahren hätten; der Verkauf sei langsam und schleppend. Die Kundhaft halte mit Aufträgen sehr zurück, auch die Devisenlücke. Es sei kaum anzunehmen, daß vor Anfang des nächsten Jahres eine Geschäftsbesserung eintreten werde; denn da die Erzeugung von Eilenburger gerade von der arbeitenden Bevölkerung fern gekauft würden, hänge die Besserung von der Zahl der Arbeitslosen ab, die ja im Winter erfahrungsmäßig steigt. Wegen dieser wurde in den Aufträgen Professor Dr. Haller aus Weifa.

Halle-Heffstedter Eisenbahn-Gesellschaft in Halle.

In der in Berlin in den Räumen der A. G. für Verkehrsleistungen abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung vom 29. Oktober wurden die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einstimmig genehmigt, der Verwaltung Entlastung erteilt und die vom 1. November ab zahlbare Dividende

auf 2 1/2 Prozent festgesetzt. Wie der Vorsitzende, Dr. Erich Gieseler, Generaldirektor der A. G. für Verkehrsleistungen, ausführt, waren im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres die allgemeinen Verhältnisse der Konjunktur gegen das Vorjahr ungünstig. Einmündlich ist jedoch anzunehmen, daß im dritten Vierteljahr, das die Halberstädter bedeutend größer ausgefallen ist als im Vorjahr, mit erhöhten Einnahmen gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres zu rechnen sein könne. Ueber das voraussichtliche finanzielle Ergebnis könnten heute noch nicht irgendwelche zuverlässigen Angaben gemacht werden.

Ermittlungsverfahren gegen Bankfirma G. & J. Fischer.

Wie die Justizprokuratorie mitteilt, ist bei der Staatsanwaltschaft gegen die Bankfirma G. & J. Fischer, Halle-Berlin, ein Ermittlungsverfahren wegen Untreue eingeleitet worden. Die Akten sind nach Berlin gegangen, weil von dort aus die Untersuchung geführt werden soll.

Wie wir von anderer Seite hören, hängt das damit zusammen, daß der Zusammenbruch der Bankfirma durch die Geschäfte der Berliner Filiale verursacht worden ist. Verschiedene Kunden, die bei dem Bankhaus Wertpapiere in das Depot gegeben haben, haben sie nicht zurückerhalten können. Die Eröffnung des Konkursverfahrens ist in allerletzter Zeit zu erwarten.

Der 30. November war Samstagsmorgen. Die amerikanische Raubmordkommission William Briggs, die in den letzten Tagen in Berlin eine Untersuchung in Frankfurt (Main) unternahm, hat in den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres einen Reingewinn von 9 1/2 Millionen Dollar erzielt.

Vorkurse der Berliner Börse vom 30. Oktober

Abkündigung 1-3	54,50	Accumulator	—	Fährberg, List	49,87	Lorenz	—	Sarotti Schick	—
Abi. Neubest.	6,80	Allg. Elektr. G.	120,75	F. G. Farben	143,25	Mannfeld	40,78	Schies. Bk. Zk.	—
Happag	70,75	Aschaffenburg	—	Feldmühle	122,00	Mannfeld	40,78	do. Beuthen	—
Hamb. Städt.	—	Augsb.-Nürnberg	—	Feldmühle	122,00	Mannfeld	40,78	do. T. 115,87	—
Hansa Dampf	—	Basell	—	Gelsenk. Berg	91,00	Metalleg. AG	85,70	do. Tecklitz	7,00
Hansa Dampf	76,75	Ber. Maschin.	86,57	Ges. elektr. U.	128,00	Motor Deutz	—	do. Schneider, H.	—
Hilf. Schantung	—	Ber. Maschin.	86,57	Hirsch Kupfer	70,87	Nord. Auto	—	Schubert-Satz	150,00
Olewi Minen	34,76	Bl.-Karlshöhe	47,25	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	Schultheiß	180,00
Adc.	99,25	Bader	83,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	Sieg.-Soling.	—
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	Siehr-Kammg.	182,00
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Svenska	224,00
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Thier	150,00
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Transradio	—
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Ver. Schuh	70,00
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Vogel Telegr.	65,25
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Westeregien	—
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Wicking Portl.	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Barm. Bank	107,00	Chem. Heyden	81,50	Hachenfeld	116,87	Nord. Auto	—	do. Walldorf	110,75
Bank für Brau	114,00	Chem. Heyden							

Ein treuer und braver Kamerad ist von uns gegangen. Unser verehrter

Bruno Ladewig

ist gestern Abend sanft entschlafen. Mit ihm verknüpfte uns ein besonders geliebtes Band und wir sind ihm für seine langjährige anopfernde Vorstands-tätigkeit von Herzen dankbar.
Dem getreuen Regimentskameraden bringen wir hiermit unseren letzten Gruß und unser ehrendes Gedenken für alle Zeit.
Halle (Saale), den 29. Oktober 1930.

Verein ehemal. Angehöriger
Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75.

Alle Kameraden geben dem Verstorbenen das Ehrengeleit am Sonnabend, dem 1. November, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Am Dienstag, dem 28. Oktober 1930, verschied plötzlich und unerwartet unser langjähriger Mitarbeiter,

Herr Stadtoberinspektor
Bruno Ladewig

Zeit vielen Jahren stand er mit unermüdetlichem Fleiß in unseren Diensten und zeichnete sich durch einen offenen und lauten Charakter aus. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Werke der Stadt Halle
Aktiengesellschaft.

Reichsbund der Zivildienstberechtigten
Ortsverein Halle.

Am Mittwoch, dem 28. Oktober 1930, verstarb unser lieber Kamerad

der Büroinspektor

Bruno Ladewig

im Alter von 54 Jahren. Wir verlieren in dem Entschlafenen ein treues Mitglied, welches stets die Interessen seines Standes vertreten hat.
Wir gedenken seiner in Treue.

Der Vorstand.

Beerdigung: Sonnabend, 11 Uhr, Südfriedhof.

Nachruf!

Am 29. Oktober d. J. verstarb unser lieber Kollege, Herr Stadt-Bürooberinspektor

Bruno Ladewig

Wir verlieren in ihm ein langjähriges und treues Mitglied. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 1. November d. J. 11 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Halle, den 30. Oktober 1930.

Verband der Kommunalbeamten n.-angestellter Preußens e.V.

Ortsgruppe Halle a. S.

Der Vorstand

Schüler Thurm Dorn

Am Dienstag, dem 28. Oktober, nachm. 4.30 Uhr, entschlief nach längerem schweren Leiden mein lieber Gatte, unser guter, fürsorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Gastwirt

Albert Schaaf

nach vollendetem 76. Lebensjahre.

Diemitz, den 29. Oktober 1930.

In tiefer Trauer:

Emma Schaaf, geb. Schumann
Paul Schaaf u. Frau, geb. Gläß
Olga Wittkopf, geb. Schaaf
u. sämtliche Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Freitag, den 31. Oktober, nachm. 2 Uhr, in Diemitz vom Trauerhaus aus statt.

Die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimzuge unseres teuren Entschlafenen haben uns unendlich wohl getan und wir sprechen hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Paula Suchsland
geb. Zander

Familien-Drucksachen

werden schnell und sauber angefertigt

Otto Hendel-Druckerei

Unsere

Aktenmappen

aus Rindleder mit Sicherheits-Schloss
kosten nur

3⁸⁵ Mark

Sie sind sehr haltbar und tragen sich so gut, dass man lange damit zufrieden ist



Homböpath. +
Kranken-Behandlung
besond. Magen-,
Gallensteineiden
Kuntz, Homböpath u. Heilk.
Schmeerstr. 3.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer goldenen Hochzeit danken wir herzlichst

Bäckermeister

Otto Hofhausen und Frau

Anna geb. Meusel

Halle (S.), Melandthofstr. 41, den 29. Oktober 1930.

Heute früh entschlief sanft unser lieber Onkel und Schwager

Karl Jolie

im Alter von 81 Jahren.

Dies zeigt tiefbetäubt an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zwebedorf, den 29. Oktober 1930.

Beerdigung: Sonnabend, den 1. November 1930, nachm. 3 Uhr.

Am 28. Okt. 1930, vormittags

11 Uhr, verstarb im Elisabeth-

krankenhaus unser lieber Vater,

der Bote

Eduard Crostewitz

Dies zeigt an im Namen aller

Hinterbliebenen

Wwe. E. Kathe

geb. Crostewitz

Halle (S.), den 30. Okt. 1930

Bernhardstraße 43

Die Einäscherung findet Sonnabend

11 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhof statt.

Statt Karten.

Für die überaus große und herzliche Anteilnahme beim Heimzuge unserer teuren Entschlafenen sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Superintendenten Staemmler und dem Gemütsbau-Verein Reideburg und Umgebung.

Louis Städel

und Geschwister

Man kann im Blatt
Gar vieles lesen —
Doch „billig“ ist
Nie gut gewesen.

Die gute Uhr

preiswert und schön

von

August Heddel

Uhrmachermeister, Steing. 48

Empfehle meine blutrischen

Seefische!

Golderssch, kopflös, Pfd. 0.40

Schellfisch, kopflös, Pfd. 0.45

Cablau, kopflös, Pfd. 0.70

Arbrunden, brauert, Pfd. 0.50

Filet, haut-u. grätenlos Pfd. 0.75

Große Rotzunge Pfd. 1.00

Große Steinbutten . . . Pfd. 1.00

Leb. Spiegel-Karpfen . Pfd. 1.30

Leb. Forluns-Schleie . Pfd. 2.—

Leb. starke Aal Pfd. 2.—

Fluß-Hexen Pfd. 1.00

Täglich frische Räucherfische.

Prompte Zusendung.

Alfred Roeder,
Große Ulrichstraße 31,
Fernruf 269 34.

Großmutter

ererbte,

Mutter

lobte

Enkelin

tut den Schwur:

Trauringe

von

Tittel

333, 385, 750

oder 900 goldmetall

das Stück 4—40 M.

Juwelier

Tittel

Trauringe

Schmeerstraße 12

Damen-Taschen

in Leder

Mappen

Lederwaren-Haus

Hugo Krausemann

Nur Schmeerstr. 10

Nähe Markt.

N.S.U. 500 ccm

2 Zyl., neu bereift

und el. Licht, 300 Stk.

Selle, Rudolfs-System

Str. 37 D. r.

Spelmotorrad

16 PS., kompl., 600 km

gefahren, verkaufe ob-

erhalb mit 1/2-Zoll-

Spielraum, brauert, Pfd.

1.30

Leb. Forluns-Schleie .

Pfd. 2.—

Leb. starke Aal

Pfd. 2.—

Fluß-Hexen

Pfd. 1.00

Täglich frische Räucher-

fische. Prompte Zusen-

dung.

Alfred Roeder,

Große Ulrichstraße 31,

Fernruf 269 34.

Trikotagen

Die kühlen Tage sind da —
Schützen Sie sich vor Erkältung!
Sie wissen, bei **Bacher** werden Sie
gut und billig bedient.

Für die Dame:

Schulphose,
warm angegraut, in schön.
Farben 1.95

Unterhülle
wollgemischt, mit Schoß
mit Arm 1.00, ohne Arm . . . 1.35

Hemd hose
mit Bandträger und Bein
fein gestrickt 1.75

Mädchen-Schulphose
warm angegraut, schöne
Farben, Gr. 30 (für 2 Jahre)
jede weitere Gr. 0.10 mehr

Damen-Weste
reine Wolle, in vielen
Farben, besonders
preiswert in 12.50
ohne Krage 11.90

Für den Herrn:

Hemd
wollgemischt, haltbare
Qualität 2.90

Unterhose
wollgemischt, solide
Qualität 2.35

Macco-Hemd hose
"Arm, lange Beine, strapaz-
zierfähig 6.90

Knaben-Hemd hose
normalfarbig mit langem
Arm, Gr. 62 (für 3 Jahre)
jede weitere Gr. 0.25 mehr

Wollene Damen-
Strümpfe
mit Seide oder
Macco plat-
tiert, Beson-
ders preisw.

2.90

Wir führen

Marken-
Trikotagen
(Ribana, Prof. Dr. Jäger,
Dr. Lahmann, Ostris,
Kühler's, Hanne-Hosen
und Unterleider).

Bitte besichtigen Sie unsere Spezial-Schaukasten!



HALLE A/5 - LEIPZIGER STR. 102

Denk an die Deinen

durch Beitritt zum

Volkswohl-Bund

Allg. Bestattungs- und Ver-

sicherungsverein o. G., Berlin

Bestattungs-, Lebens-

u. Kinderversicherung

Niedrige Beiträge - Hohe Leistungen

Auskunft und Aufnahme:

Bezirksdirektion Halle-S.

Breite Str. 16 - Tel. 292 36

gesucht!

Selbstfahrer

ludt elegantes Auto!

Angabe des Typs, welches Modell,

Preis. Offerten erbet. unt. N. 42118

an die Expedition dieser Zeitung.

Nur eine

Tänzer-Grude

das lehrt

die Erfahrung

Ich zeige heute, Donner-

stag, nachmittags 4 Uhr, in

meinen Verkaufsräumen

Taubenstr. 9

das Kochen und Braten in Hei-

luft, das Einkochen von Früchten,

das Kochen von Fisch ohne

Wasser, das Kuchenbacken sowie

das Plättchen und Bügeln. Alles in

der Original-Tänzer-Grude

Monatsraten RM. 10.—

Sticken und Stopfen

auf der Maschine hält man immer für

schwierig. Mit der mit allen Hilfsmitteln

ausgerüsteten, vor- und rückwärts-

nähenden

„Duflo“ = Nähmaschinen

dem Erzeugnis der größten deutschen Näh-

maschinenfabrik ist dies spielend leicht.

Entgegenkommende Zahlungsanleiherung

Karl Möller

Halle (S.), Schmeerstr. 1

Stick- und Stopfunterricht kostenlos

Alte Maschinen werden in Zahlung genommen!

Huthaus

Franz Zenk Kl. Berlin 2

Gegr. 1910

kaufen Sie beim Fachmann

billig und gut

Herrenhüte aus Wolle 3.00 - 7.50

Herrenhüte feiner Haartiz 6.00 - 11.00

Herrenhüte prima-Edelvelour 15.— 18.—

Mützen aller Art 1.20 - 6.50

Gut sortierte Qualitätsware

in modernen Formen und Farben.

Aus der Heimat Auch ein Diktator.

Mansfeld. Der Amtsvorsteher des Amtsbezirks Großherren hat seinen Kaufmann wegen unpünktlichen Entlassens seines Geschäftes mit einer Polizeigefangenschaft...

Aber Herr Conrad!

Mahnreden gegen Doppelverdien. Die Sozialdemokratie fordert Arbeitsbeschaffung, um die Arbeitslosigkeit zu mildern. Offenbar hat sie aber nicht...

Herabsetzung der Krankentafelbeiträge.

Zorgan. Die Kassenorgane haben beschlossen, bei der Allgemeinen Krankenkasse des Kreises Forgan die Beiträge von 5% auf 4 v. H. zu senken...

Ein geheimnisvoller Posten von 226 000 Mk.

Dessau. Am Dienstag fand die Untersuchungsausschuss zur Aufdeckung der Bestechungsgeschäfte Günther-Marzahn seine Arbeit fort.

Amateur-Defektive Roman von Walter Bloem.

Copyright by Hoffmann Verlag G. m. b. H. Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 2. 17. Fortsetzung. Wadner... werden. Er hob die Muster die Bögen...

worden ist. Deshalb beschloß der Untersuchungsausschuss, Herrn Wittenke nach Berlin zu entsenden...

Opferfod einer Mutter.

Fünf kleine Kinder bleiben unverletzt juristisch. Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich am Kirmesmontag, der fünf kleine Kinder zu Völlwunden machte.

Freiud im Gefängnis.

Sonderhausen. Dem irischen Richter entzog sich durch Selbstmord der ehemalige Obergerichtsvollzieher Otto Engel.

Zämmerlicher Ertrag des Noioffpers.

Nordhausen. Die Cepitis, mit der man allgemein den Aufwurf an die Bürgerkassette für ein freiwilliges Noioffper...

Der Arbeitsamtsdirektor entlassen.

Sonderhausen. Der Direktor des Arbeitsamtes, der Sozialdemokrat Horn, ist kritisch aus seiner Stellung entlassen.

Zum Gedenten an die erste deutsche Aerztin.

Quedlinburg. Der Verkehrs- und Versicherungsverein Quedlinburg beschloß in seiner letzten Sitzung...

des und nach zahlreichen verächtlichen Beschuldigungen, die er in Bezug ebenfalls öffentlich hat...

Der Tod beim Schladefest.

Nieder-Eichfeld. In großes Leid wurde die Familie des hiesigen Amtsvorstehers versetzt. Das vierjährige Säugchen fiel beim Schladefest...

Auf der Spur eines Verbrechens.

Schmidfeld. Hier wurde am Freitag ein männlicher Leinwand gefundenes, bei dem verschiedene Kleidungsstücke fehlten.

Der Glöthter Postraub.

Schönbach. Zu dem Glöthter Postraub, von dem wir vor einiger Zeit berichteten, daß der Verdacht gegen den Chauffeur Zimmermann...

Der erste Schnee.

Oberhof. Die Voraussage eines frühen Winters ist zugefroren. Sonntag nach viel hier der erste Schnee...

wird sich zur Zeit der Austragung der internationalen Eismittelmeere in Anfangs Februar 1931 entwickeln.

Der kommunistische Bürgermeister seines Amtes entsetzt.

Anhalt. Nachdem das Thüringische Staatsministerium vor einiger Zeit dem Bürgermeister Köstlich die Polizeigewalt entzogen hat...

Schlechte Sommerfaison im Harz.

Glanzhals-Jellerfeld. Im Hotel Volkmann trat die 22. Herbstvollversammlung des Verbandes der Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe...

Die Belegungszahl der Hotels.

im Bezirk, die einen ungemäßen tiefen Durchschnitt nachweisen, der sich noch weiter unter anderen benachteiligten Bezirken hält...

andere auffallend elegante, prächtigendige Herren in der zweiten Hälfte der Dreißiger. Herr Schmidt, erwiderten Bedacht hat er...

höher. Setzt sich auf einen Vorprung der Fernweide. Zerfel — das ist ja zum Weinen schön, was der Russe da spielt...

wenn Sie an diesem Tisch nur nicht lebenslänglich hängen bleiben! Da kommt auch schon die Preisgekrönte herausgeschobelt im Arm des Herrn Doktor Müller...

Wettröf-Veranstalt.

Landesdorf, am 12. Okt. veranstaltete der Wettröf, Kreisleitung Dessau, hier ein Wettröf...

Nach der Mittagspause marschierte man weiter vorant bis zum letzten Wettröf...

Abends benutzte ein Kommando die Möglichkeit der Veranstaltung...

Am 8. und 9. November dieses Jahres wird man sich auf der Ortsgruppenversammlung wieder zusammenfinden.

Blau (Hohes Alter) Herr Reichs-Kommandant...

Meißdorf. Bei der ersten gräflichen Solajaad wurden von 18 Jägern 83 Kaninchen und 18 Hasen geschossen.

Schafsch. (Treibjagd) Bei der Treibjagd der Charitäre in Magdeburg...

Schiffsch. (Treibjagd) Bei der Treibjagd für stattgefundenen Treibjagd wurden 205 Hasen und eine Anzahl Fasanen und Rebhühner erlegt.

Schiffsch. (Treibjagd) Auf der am Sonnabend abgehaltenen Treibjagd der Herren Gutsbehirrer...

Schiffsch. (Treibjagd) Auf der am Sonnabend abgehaltenen Treibjagd der Herren Gutsbehirrer...

Schiffsch. (Treibjagd) Auf der am Sonnabend abgehaltenen Treibjagd der Herren Gutsbehirrer...

Schiffsch. (Treibjagd) Auf der am Sonnabend abgehaltenen Treibjagd der Herren Gutsbehirrer...

Schiffsch. (Treibjagd) Auf der am Sonnabend abgehaltenen Treibjagd der Herren Gutsbehirrer...

Schiffsch. (Treibjagd) Auf der am Sonnabend abgehaltenen Treibjagd der Herren Gutsbehirrer...

Settin (Mutter Hense f.) Sonntag früh nach untre Tochter, Frau Hense, im Alter von 86 Jahren an Herzleiden...

Landesberg. (Gasthofkauf) Die Geschwister Verhold und Udo Schwarz, Söhne des in Wülpen wohnhaften Polizeirefers...

Mansfeld. (In der Stadterordnetenversammlung) am 18. Oktober wurde u. a. nachfolgende Tagesordnung erledigt...

Ammerdorf. (Eine frohe Zusammenkunft) wanderte unter Scherzen, Lachen und Singen am letzten Mittwoch nach dem benachbarten Dorfe...

Ammerdorf. (Eine frohe Zusammenkunft) wanderte unter Scherzen, Lachen und Singen am letzten Mittwoch nach dem benachbarten Dorfe...

Ammerdorf. (Eine frohe Zusammenkunft) wanderte unter Scherzen, Lachen und Singen am letzten Mittwoch nach dem benachbarten Dorfe...

Ammerdorf. (Eine frohe Zusammenkunft) wanderte unter Scherzen, Lachen und Singen am letzten Mittwoch nach dem benachbarten Dorfe...

Ammerdorf. (Eine frohe Zusammenkunft) wanderte unter Scherzen, Lachen und Singen am letzten Mittwoch nach dem benachbarten Dorfe...

Ammerdorf. (Eine frohe Zusammenkunft) wanderte unter Scherzen, Lachen und Singen am letzten Mittwoch nach dem benachbarten Dorfe...

Ammerdorf. (Eine frohe Zusammenkunft) wanderte unter Scherzen, Lachen und Singen am letzten Mittwoch nach dem benachbarten Dorfe...

Ammerdorf. (Eine frohe Zusammenkunft) wanderte unter Scherzen, Lachen und Singen am letzten Mittwoch nach dem benachbarten Dorfe...

Ammerdorf. (Eine frohe Zusammenkunft) wanderte unter Scherzen, Lachen und Singen am letzten Mittwoch nach dem benachbarten Dorfe...

Ammerdorf. (Eine frohe Zusammenkunft) wanderte unter Scherzen, Lachen und Singen am letzten Mittwoch nach dem benachbarten Dorfe...

Ammerdorf. (Eine frohe Zusammenkunft) wanderte unter Scherzen, Lachen und Singen am letzten Mittwoch nach dem benachbarten Dorfe...

Ammerdorf. (Eine frohe Zusammenkunft) wanderte unter Scherzen, Lachen und Singen am letzten Mittwoch nach dem benachbarten Dorfe...

Ammerdorf. (Eine frohe Zusammenkunft) wanderte unter Scherzen, Lachen und Singen am letzten Mittwoch nach dem benachbarten Dorfe...

Herbst-Sonder-Angebot

Am Freitag, dem 31. Oktober beginnt unsere bestens bekannte, alljährlich nur einmal stattfindende

große Sonder-Verkaufsveranstaltung diesmal im Zeichen ganz erheblicher Preissenkung

Nur wenige Artikel aus der Fülle des Gebotenen:

Table with 3 columns: Damen-Wäsche, Tisch-Tücher, Schürzen. Lists various items and prices.

Table with 2 columns: Herren-Wäsche, Haus-Wäsche. Lists various items and prices.

Table with 2 columns: Bettwäsche, Gardinen. Lists various items and prices.

Table with 2 columns: Teppiche, Frottierväsche. Lists various items and prices.

Es ist ganz unmöglich im Rahmen dieses Inserates alles anzuführen, was wir bieten. Wir möchten durch die wenigen Beispiele nur bemüht sein, hier die Tatsache zu bestätigen...

Deshalb bitten wir um Ihren Besuch und um Besichtigung unserer Fenster!

Weddy-Pönicke & Stehner

Gegründet 1865 Halle a. S. Leipziger Straße 6-7

Stadttheater
 Donnerstag 20 bis 23 Uhr
Der Zigeunerbaron
 Operette von Joh. Strauß
 Freitag 20 bis 23 Uhr
Othello
 Oper von G. Verdi
 Bei Sonntagabend-Operettenvorstellungen ermäßigte Sonntagspreise

Auswärtige Theater
 Neues Theater in Leipzig
 Freitag, 31. Oktob., 18½-22½ Uhr: **Goldgrube**
 Mitas Theater in Leipzig
 Freitag, 31. Oktob., 20-22½ Uhr: **Der Gatte des Fräulein**
 Neues Operetten-Theater in Leipzig
 Freitag, 31. Oktob., 20 Uhr: **Gesetz**
 Friedrich-Theater in Dessau
 Freitag, 31. Oktob., 7½-10 Uhr: **Water feint dagegen**
 Stadt-Theater in Erfurt
 Freitag, 31. Oktob., 20 Uhr: **D. Gl. v. d. gr. Hof**
 Stadt-Theater in Magdeburg
 Freitag, 31. Oktob., 20 Uhr: **Dantons Tod**

Am Riebeckplatz **Am Riebeckplatz**
CT
Einladung an alle Kinder Males
 zu den am **Sonnabend, dem 1. November, nachm. 2.15 Uhr**
Mittwoch, dem 5. November, nachm. 2.15 Uhr
 stattfindenden großen **Märchen-Festvorstellungen**
König Drosselbart
 Ein Märchen in 6 Akten nach den Brüdern Grimm.
 Jedes Kind erhält als Geschenk ein Märchenbuch mit Bildern aus dem Film.
 Nun raten wir Euch, die Eintrittskarten im Vorverkauf zu besorgen, damit Ihr auch noch einen Platz bekommt, denn die Nachfrage ist groß.
Vorverkauf täglich ab 3 Uhr an der Theaterkasse.
 Eure lieben Eltern sind ebenfalls herzlich eingeladen.
 Preise der Plätze von 40 Pfg. bis 1.- Mark.
 Erwachsene doppelte Preise.

TRI-ERGO
BESTE TANZMUSIK
IM EIGENEN HEIM



TRI-ERGO SCHALLPLATTEN
 Überraschen durch Lautstärke, Klangfülle, plastische Wiedergabe und sind in jedem besseren Fachgeschäft erhältlich.
 Bezugsquellen-Nachweis durch **TRI-ERGO MUSIK A.-G., Berlin SW 68, Ritterstraße 46/47.**

Walhalla
Letzte 2 Tage!
Der Liebesonkel
 und Peter Dollynois
12 Jazz-Symphoniker
 Sonnabend-Premiere
 Wiener Operetten-Gastspiel
Frühling im Wiener Wald
 Operette in 3 Akten von Beda und Lunzer
 Musik von Leo Ascher
 Große Starbesetzung
Sonntag nachm. 2 Uhr
Kleine Preise 0.50 - 2.50 M.
 Kinder halbe Preise
Sonntag nachm. 2 Uhr
 Einmalige Wiederholung **Sturmpeter**
 Alt. 11 Jungkinder Preise 0.30 - 1.25 M.

Puppenkneifer
 werden bis 6. Okt. abgelehrt. Offert. unt. 2 9793 an die Exp. d. Stg.
Holenträger
 fehr große Stückzahl. S. Schme Radl, Halle, Gr. Eisenstr. 84.

Morgen, den 31. 10. 1930
 und die folgenden Tage:
 Die bestbekanntesten, feinsten **Reformationsbrötchen**
 in allen Preislagen
Konditorei Zorn

Achtung!
 Dienstleistungen: Bez. linter 2.50 St., Küchenofen 1.25 St., Off. unt. 6 6133 an die Exp. d. Stg.

Sofas
 53.- 65.- 90.- 98.-

Chaiselongue
 52.- 58.- 45.- 50.- 55.- 58.-

Bett-Chaiselongue
 105.- 125.- 135.- 155.-
 Einzig. Zahlungsbed. Transport frei!
Bettenhaus Bruno Paris
 Kl. Ulrichstraße 2
 bis Domplatz 9,
 3 Min. vom Markt

Honig
 diese Götterheile faulst Sie netztraun zu 1.20, 1.40, 1.70 ohne Glaspfand im Edelstoffhaus
Frugijana
 Kaffe u. G. am Stadtbab.
Junges Mädchen
 welches die Schale oder bergleichen befaht, findet freundliche Aufnahme. Off. unt. 2 9838 an die Exp. d. Stg.

Erdige Schneiderin
 nimmt Kundsch. an Hofmoadt, Halle, Birnenweg 24.
 Tel. 25692.

Ufa-Theater, Leipziger Straße
Morgen, Freitag, beginnt die große Lachwoche!
Buster Keaton
 in **Die unvollkommene Ehe**
Ein tönender Film mit „dem Mann, der nie lacht“
 Die lustigste Brautwerbung, die tollste Hochzeitsreise, die unwahrscheinlichste Brautnacht.
 Anlässlich der Berliner Uraufführung schrieb der „Film-Kurier“:
Im Universum haben sich gestern die Balken gebogen vor Lachen. Es gab Leute, die sich wie Tobsüchtige vor Vergnügen benahmen. Ein Glück, daß der Film keine Dialoge hatte, sie wären doch nicht zu verstehen gewesen. Oder die Sanitäter hätten einige wegen verdrängten Lachens ohnmächtig Gewordene hinaustragen müssen.
Buster Keaton wird wieder einmal Tausende Hallenser für zwei Stunden glücklich machen
Dazu ein reichhaltiges Beiprogramm und die Ufa-Ton-Woche
 Werktags: 4,00 6,10 8,15 Sonntags: 3,00 4,20 6,15 8,20
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.

Ufa-Theater, Alte Promenade
Willy Fritsch
Oskar Karlweis - Heinz Rühmann
 können sich von Halle nicht trennen
 In unverwüthlicher Frische und alles besiedendem Optimismus singen, tanzen, lieben und lachen sie weiter
Die Drei von der Tankstelle
 Die süßeste Tonfilm-Operette der Welt
 mit **Lilian Harvey - Willy Fritsch**
 Heinz Rühmann, Oskar Karlweis, Olga Tschechowa, Fritz Kampers, Kurt Geron u. a.
 Regie: Wilhelm Thiele
 Die reizendste Tonfilm-Operette mit den charmantesten Darstellern, den humorvollsten Situationen und den prickelndsten Schlagermelodien!
Die 6. Woche
 Im bunten Teil die neueste Ufa-Ton-Woche!
 Werktags: 4,00 6,10 8,20 Sonntags: 2,30 4,00 6,10 8,30
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.
 Ehren-, Vorzugs- und Freikarten: ungültig.

Capitol
 Lauchstädter Straße 1
 - Telefon 33440 -
Heute
 der 100%, ige
Tonfilm
Melodie des Herzens
 mit **Willy Fritsch** und **Dina Paris**.
 Dazu ein labellhaftes Beiprogramm - Beginn 4.30, 6.30, 8.30 -

Ulrichs Erholungsheim
 Döläner Heide - Lettiner Ecke
 Freitag, den 31. Oktober
SCHLACHTEFEST

Möllers Rosengarten
 Morgen, Freitag, den 31. Oktober
 extra großes
Schlachtfest
 Es laden ergebst ein **Paul Ziegler u. Frau**

ii. Reformations-Brötchen
H. Elitzsch, Sieg 9
 Fernspr. 22384
Staubfreie Ofenreinigung
 93Helmstraße 44 Tel. 31492
FRÖHE BOTSCHAFT
 für Schwerhörige! Der Obek. h. Schwerhörigen u. d. Konkurrenz, Klangrein, Aussprache, d. kleinsten Hörspp. d. Welt! Ueber 1 Million im Gebrauch. Auskunft ert. kostanzig P. WENZEL, BERLIN SW 48

Gegründet 1887
 Um mein **Spielwarenlager**
 vor Eingang neuer Sendungen zu räumen, veranstalte ich einen **Spielwaren-Vorverkauf**
 vom 30. Oktober bis 10. November
 Preise bis 50 % herabgesetzt.
 Meine berühmten Babys kosten jetzt mit Schlafaugen/Wimpern und beweglicher Zunge
 60 cm 55 cm 50 cm 45 cm 42 cm 32 cm groß
 8.75 6.75 5.75 4.50 3.50 1.25
 Waren werden kostenlos bis Weihnachten zurückgeleigt.
S. H. Schönbach
 Schmeestraße 1

TONFILM-SCHLAGER
AUF Gramophon
 DIE STIMME SENES HERRN
 Bereitwilliges Vorspiel
H. Prophete, Rannische Straße 15
 Kristallplatten in großer Auswahl.

Inscrieren in der S. Z. bringt Gewinn!
 Festliche Veranstaltung des **Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz**
Im Zeppelin nach Kairo
 Freitag, den 31. Oktober, abends 5 Uhr Stadtschützenhaus unter Mitwirkung der „Haleschen B. gkapelle“. Leitung: Musikdirektor Teichmann
 Karten à 3 Mark bei Hothan. Näheres siehe Plakate!